

Annexes

Invitation CINA 1:



www.studia-austria.com

**Herzliche
Einladung zum
1. Workshop
der Plattform**

InnoForEST

Innovation in der regionalen Wert- schöpfungskette Holz

Das Projekt InnoForEST
strebt stärkere Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette
Holz an. Ziel ist es, neue und zukunftsorientierte Wege
für die Akteure in der Region aufzuzeigen.

Was erwartet Sie?

- Workshop-Auftakt mit Buffet
- Einblicke in das Projekt InnoForEST gewinnen
- **Akteure der Wertschöpfungskette Holz in der Region: treffen und vernetzen**
- Aktuelle Innovationsideen vorstellen und diskutieren
- Impulse zu folgenden Themenbereichen:
 - Möbel, Design und Region (Alexander Gebeshuber)
 - Mobile Holzhäuser & Tourismus (Cosima Öllinger)
 - Wald & Holz erlebbar machen (Martin Riesenhuber)
- Plattform zur Innovation und weitere Schritte planen

**Workshop: » Innovation in der regionalen
Wertschöpfungskette Holz «**
TIZ Kirchdorf / Technologie- & Innovations-Zentrum
Pyhrnstraße 16, 4553 Hausmanning
Do. 7. Februar 2019 / 13:00 – 17.30

Die Veranstaltung ist kostenlos und findet im Rahmen des Projektes
InnoForEST (www.innoforest.eu) statt.

- **Anmeldung: verbindlich,
per E-Mail bitte bis 28.1.2019:
office@studia-austria.com**

Das Forschungsprojekt wird im Rahmen des
Schwerpunktprogramms für Forschung und Innovation
an Europäischen Universitäten
durchgeföhrt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Wolfgang Bosker, Eva Seebacher
STUDIA / Studienzentrum für Int. Analysen, Schulhoferg. 0699-1219 2195
Jutta Kister, Michael Klingler, Christian Schleyer
Institut für Geographie, Universität Innsbruck

Short retrospect, sent to all participants after 1st CINA Workshop:

INNOVATION IN DER REGIONALEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ

1. Workshop im Rahmen des Projektes InnoForEst

Donnerstag, 7. Februar 2019, Technologie- und Innovationszentrum Kirchdorf



InnoForEst und was bisher in unserer Region geschah

Das EU-Projekt InnoForEst unterstützt Innovationen in der regionalen Wertschöpfungskette Holz. In der Forschungsregion Eisenwurzen wurden dazu Interviews geführt und Fokusgruppengespräche abgehalten, bei denen sich folgende drei Themenbereiche als regional interessant herauskristallisiert haben:

- Möbel, Design & Region
- Mobile Holzhäuser & Tourismus
- Wald & Holz erlebbar machen

Die Ergebnisse der Fokusgruppengespräche wurden vom Projektteam zu Innovationsideen entwickelt, im Rahmen des Workshops mit Impulsvorträgen ergänzt um anschließend gemeinsam diskutiert zu werden.

Das Projekt läuft bis Oktober 2020 und bietet Unterstützung für die Weiterentwicklung von Ideen, für gemeinsames Lernen oder Exkursionen, beim Aufspüren von Herausforderungen, für die Klärung offener Fragen, bei der Vernetzung innerhalb und über die Wertschöpfungskette hinaus.

Einstieg

Vorstellungsrunde mit Nennung von Name, Thema/Beruf, Verortung in der Wertschöpfungskette Holz:



Teilnehmende

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Franz Achathaler | <input type="checkbox"/> Ewert J. Aukes | <input type="checkbox"/> Martin Riesenhuber |
| <input type="checkbox"/> Alexander Ahrer | <input type="checkbox"/> Alexander Kirnbauer | <input type="checkbox"/> Stefan Schimpl |
| <input type="checkbox"/> Wolfgang Baaske | <input type="checkbox"/> Jutta Kister | <input type="checkbox"/> Christian Schleyer |
| <input type="checkbox"/> Franz Bammer | <input type="checkbox"/> Michael Klingler | <input type="checkbox"/> Franz Schmeißl |
| <input type="checkbox"/> Hartmut Beham | <input type="checkbox"/> Sabrina Leitner | <input type="checkbox"/> Gabriel Schwarzmann |
| <input type="checkbox"/> Regina Buchriegler | <input type="checkbox"/> Veronika Müller | <input type="checkbox"/> Eva Seebacher |
| <input type="checkbox"/> Thomas Dickbauer | <input type="checkbox"/> Christa Öhlinger-Brandner | <input type="checkbox"/> Peter Stegmaier |
| <input type="checkbox"/> Maria Dieterstorfer | <input type="checkbox"/> Cosima Öllinger | <input type="checkbox"/> Christian Weixlbaumer |
| <input type="checkbox"/> Felix Föbleitner | <input type="checkbox"/> Hannah Politor | <input type="checkbox"/> Christian Wolbring |
| <input type="checkbox"/> Veronika Gaube | <input type="checkbox"/> Siegfried Pramhas | <input type="checkbox"/> Fritz Wolf |
| <input type="checkbox"/> Alexander Gebeshuber | <input type="checkbox"/> Gerald Putz | <input type="checkbox"/> Markus Wolfthaler |
| <input type="checkbox"/> Georg Habacher | <input type="checkbox"/> Christian Redl | <input type="checkbox"/> Josef Wolfthaler |
| <input type="checkbox"/> Gabriele Hebesberger | <input type="checkbox"/> Franz Reiterer | <input type="checkbox"/> Herbert Wölger |

Entschuldigt

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ludwig Mayrhofer | <input type="checkbox"/> Daniel Kreiner | <input type="checkbox"/> Erich Gaffal |
| <input type="checkbox"/> Julia Kienbacher | <input type="checkbox"/> Roman Winter | <input type="checkbox"/> Klaus Gassner |
| <input type="checkbox"/> Andreas Weissensteiner | <input type="checkbox"/> Stephan Hölzl | |

Themencafé

In 3 Runden wurden die bisherig entwickelten Innovationsideen vorgestellt und mit Impulsreferaten ergänzt – anschließend wurden sie in Kleingruppen anhand von 3 Fragestellungen diskutiert:

- Was spricht mich an diesem Thema/dieser Idee an? Was kann ich dazu beitragen?
- Welche Herausforderungen/ Chancen sehe ich bzgl. Praktischer Umsetzung?
- Was würde die Idee/ das Thema voranbringen?

Möbel, Design & Region

Innovationsidee 1 + Impuls Alexander Gebeshuber

Ergebnisse aus dem Themencafé:

- Von der Region für die Region
- Regionale Identität
- Vernetzung:
 - Bereiche der Wertschöpfungskette
 - Kooperativen
 - Crowdfunding
 - Schulen
- Wie komme ich zum Kunden
- Bewusstsein →
 - Eisen <-> Holz
 - Produkte – alltagstauglich, funktional – für die Region
 - Externe Impulse
 - Ideen aus dem Themennetzwerk
 - Zertifizierung („made in Eisenwurzen“)
 - Region
 - Handwerkskunst
 - Material Holz

Mobile Holzhäuser & Tourismus

Innovationsidee 2 + Impuls Cosima Öllinger

Ergebnisse aus dem Themencafé:

- Bewusstsein schaffen: „Das ist nicht billig.“
 - ≠Kompromisse
 - Erstellungskosten
 - Qualität
- Generell mit Holzhäusern anfangen
- Gesetzlicher Rahmen – wo? Regeln
- Mobile Holzhäuser als Werbung für Holz, „Chalet“, leistbar für „Arme“
- Zeitlich begrenzt; auf Dauer???. Raum als Luxus
- Tour > Wohnen
- Nicht zur Lösung für Wohnraumangel -> Flächenverbrauch
- Ich würde selbst mal gern in so was wohnen
 - Sehnsucht
 - Mieten/bewerben
- Wohn-/ Lebensgefühl „Holz“
- Nachhaltigkeit? – Energie, Fläche, Ver- und Entsorgung, Transport

- Die Buche verwenden = regionaler USP
- Tannenholz + lokale andere Holzarten
- Chance durch Basisinfrastruktur (Gasthäuser, Pfarrhof, Camping, ...)
- „Sehnsuchtsort“ -> Ort + „klein“
- „romantischer Ort“ im Wald vs. Holzhaus-Siedlung

Wald & Holz erlebbar machen

Innovationsidee 3 + Impuls Martin Riesenhuber

Ergebnisse aus dem Themencafé:

- Erlebbar machen fördert Verständnis
- Konflikte lösen: Freizeit/ Skitour/MTB <- > Schutz + Ruhezone für Wild <-> Waldwirtschaft
- Kleine Sägewerke hören auf – regionales Holz als Chance?
- Wirtschaftlichkeit für Waldwirtschaft fördern
- Waldferne Waldbesitzer
- Bürogebäude aus regionalem Holz bauen (Lärche, Buche)
- Weitere Projekte wie Feuerwehrhaus Steinbach/Ziehberg = regionale Wertschöpfung + Ökologie
- Wald erleben von Kindesbeinen an kontinuierlich
- Vertrauen in regionale Betriebe
- Respekt + Wertschätzung – Forstwirtschaft + Naturraum
- Nutzung ohne Schaden
- Was ist das Ziel, die Strategie?
- Einkünfte für Eigentümer durch Dienstleistungsangebot
- Bildung für Nachhaltigkeit (BNE)
- Holz aus der Region
- Emotionale Bindung
- Sensibilisierung
- Wissensvermittlung: Ökologie + Ökonomie
- Waldpädagogik:
 - Grundbesitzer: Wirtschaft
 - Nationalpark: Schutz
- Rechtliche Klärung: Grundeigentümer – Haftung
- CO₂-Speicherfähigkeit des bewirtschafteten Waldes = finanzielle Zuwendung als Anerkennung für Klimaschutz
- Waldwanderwege, Walderlebniswege, Waldbildungswege (Lenkung + erlebbar machen)
- Freizeitkarte:
 - Wo kann Wald für Freizeit genutzt werden
 - Mindert Konflikte
- Feindbilder auflösen
- Kooperation

Impuls Veronika Müller

Werkraum Bregenzerwald

Veronika Müller erzählt, wie sich Akteure der Wertschöpfungskette Holz und darüber hinaus in der Region Bregenzer Wald zusammengeschlossen, vernetzt und gemeinsam den „Werkraum Bregenzer Wald“ entwickelt haben.

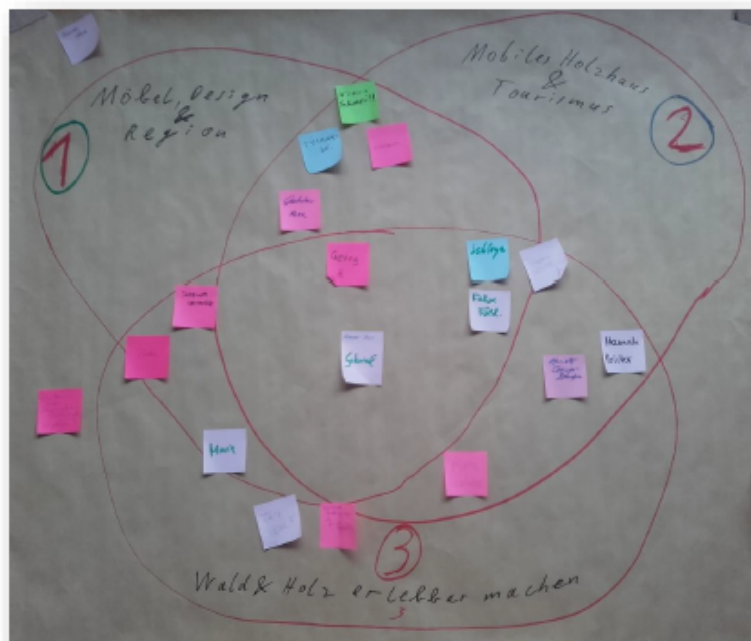
<http://werkraum.at/>

Lehrgang überholz

Der interdisziplinäre Masterlehrgang überholz ist ein berufsbegleitender Lehrgang für Holzbaukultur, der an der Kunstuniversität Linz angeboten wird. Weitere Informationen zu dieser Möglichkeit des „Learning from Vorarlberg“ finden Sie unter <http://www.ueberholz.ufg.ac.at/>

Wie geht's weiter?

Wer hat an welchem Thema Interesse?



Vor

allem

Thema Vernetzung bzw. themenübergreifend Themen anzugehen wurde Interesse signalisiert.

für das

Folgende Fragen/ Anmerkungen wurden notiert:

- politische Haftungsfragen der Grundbesitzer klären! (Thema 3)
- Wie kann man Ökosystemleistungen abgelenken?

Was möchten wir von Vorarlberg lernen – Herausforderungen

- Standortwechsel – Mal nach Vorarlberg gehen
- Bewusst Kontakt suchen, auch zu Unis
- Aus Buchenholz mehr machen – das würde die Region stützen
- Den Profi einbinden, lokal, außerhalb der Wertschöpfungskette (z.B. Fotograf), um alle zu „verpflichten“
- Die interdisziplinäre Plattform halten um Ideen zu schmieden – Externe holen
- Sichtbar machen des Potentials (Website)
- Vertrauen schaffen (InnoForEst schafft Rahmenbedingungen) – auch beim „Rausgehen“ (allein kann man das nicht haben)
- Positive Beispiele aus der Region wahrnehmen
- Hindernisse umgehen („Lehrgeld“)

Was können wir gemeinsam angehen?

Über das Projekt InnoForEst bestehen Möglichkeiten zur Vernetzung, Entwicklung von Ideen, Unterstützung bei konkreten Fragestellungen rund um das Thema „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Holz“ – gemeinsam wollen wir angehen:

- „Holz von Hier“ (Baden-Württemberg) ansehen
- Vertrauen innerhalb der Region stärken
- Regelwerke, Ideenschutz
- Sich gegenseitig Vorträge halten
- IST-Analyse in der Region – dann kann man anknüpfen
- Die Politik für die Plattform gewinnen
- Veranstaltung wo jedeR seine/ihre Innovationen vorstellt
- Kontakte wiederfinden
- Projektinfos aus anderen Ländern

Herzlichen Dank für Ihre geschätzte Teilnahme!

Wir treffen uns wieder am Donnerstag 16. Mai 2019 nachmittags (Ort wird noch bekanntgegeben) und freuen uns mit Ihnen/ euch das Thema „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Holz“ weiterzuentwickeln!

Feedback Evaluation CINA Workshop AT-1

Smart Information, Governance and Business Innovations for Sustainable Supply and Payment Mechanisms for Forest Ecosystem Services

Date of publication: Feb. 13th 2019 – draft version

www.innoforest.eu

Authors *Wolfgang Baaske
Eva Seebacher*

Partner *Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA)*

In cooperation with *Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V., Suomen ympäristökeskus, Università degli Studi di Trento, Centrum transdisciplinarnych studiicetio N.O., Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Universiteit Twente, Lunds Universitet, Universität Innsbruck, European Landowners Organization, Suomen metsäkeskus – Finlands skogscentral, Stiftung Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern, Provincia autonoma di Trento, Institut pro Strukturalni Politiku, Universeum AB*

Das Forschungsvorhaben wird im Horizon 2020
Rahmenprogramm für Forschung und Innovation
der Europäischen Union gefördert.
(Fördernummer: 763899)



Feedback Evaluation CINA Workshop AT-1

“Smart Information, Governance and Business Innovations for Sustainable Supply and Payment Mechanisms for Forest Ecosystem Services” (InnoForEst)

Wolfgang Baaske
Eva Seebacher

Authors

Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA)
Panoramaweg 1, A-4553 Schlierbach, Österreich
t: +43 (0) 75 82 / 819 81-96
e-mail: baaske@STUDIA-austria.com
w: www.STUDIA-austria.com

Contact

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, HNEE, Germany

Project coordinator

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V., ZALF, Germany
Suomen ympäristökeskus, SYKE, Finland
Università degli Studi di Trento, UNITN, Italy
Centrum transdisciplinarnych studií CETIP SK, Slovakia
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg,
FVA, Germany
Universiteit Twente, UT, Netherlands
Lunds Universitet, ULUND, Sweden
Universität Innsbruck, UIBK, Austria
European Landowners Organization, ELO ASBL, Belgium
Suomen metsäkeskus – Finlands skogscentral, FFC, Finland
Stiftung Akademie für Nachhaltige Entwicklung
Mecklenburg-Vorpommern, ANE, Germany
Provincia autonoma di Trento, PAT, Italy
IREAS, Institut pro Strukturální Politiku OPS, IREAS CZ, Czech Republic
Universeum AB, Universeum, Sweden

Project partners

The research leading to these results has received funding from the European Union Horizon 2020 under the Grant Agreement number 763899, InnoForEst project, within the Innovation Action. The European Commission support for the production of this publication does not constitute endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

www.innoforest.eu



Foreword

The European project InnoForEST seeks to spark a transformation of the European forest sector by stimulating innovations for the sustainable supply and financing of forest ecosystem services. InnoForEST supports the governance of viable innovations and a multi-actor network by building on pioneer policy tools and business models, by establishing new alliances, and by involving key stakeholders from forest and forest-related policy, administration and business.

Within this project frame, the Austrian project partners support innovation in “Value Chains for Forests and Wood.” The idea is to increase value-added from forests and in regional wood processing addressing new markets with an attractive concept. On a regional level, the innovation is expected to lead to a more sustainable forest management and an increased collaboration of stakeholders from forestry, public administration, regional planning, tourism, and traditional craftsmanship in order to create value and support local jobs.

On a European level, this case is to be used to develop similar innovations, building on and simultaneously upscaling existing innovations.

A first workshop gathering those stakeholders has been held in Schlierbach on Feb. 7th 2019. **This paper reflects some quantitative and qualitative evaluation results, derived from evaluation feedback sheets.**

We thank *Christian Schleyer, Jutta Kister, and Michael Klingler* (University Innsbruck) and *Peter Stegmaier und Ewert J. Aukes* (University Twente) for their co-operation within the design and conduction of the workshop, as well as **all participants** giving us feedback to the action.

*Wolfgang Baaske
Eva Seebacher
Schlierbach, February 2019*

Inhaltsverzeichnis

1	Introduction	7
2	Evaluation results	9
2.1	Performance	9
2.2	Requests for follow-up	12
2.3	Additional remarks	13
3	Annex: Questionnaire	15

1 Introduction

Design of the evaluation

Overview	
Target group	External participants of the 1st CINA workshop in Austria
Population	stakeholders from the region “Eisenwurzen” and sectors of forestry, public administration, regional planning, tourism, and traditional craftsmanship
Distribution	by STUDIA at the beginning of the workshop
Recollection	by STUDIA at the end of the workshop
Type	print
Sample size	31
Achieved response	18 questionnaires
Response rate	58%
Date / time	7.2.2019, 13:00-17:45
Questionnaire instrument	half-standardized, developed by STUDIA
Analysis	quantitative, text analysis

Discussion: The response rate is acceptable for deriving conclusions. Some of the target group might not have answered, as the action took place at the very end of the workshop.

The answers to the open questions are documented. Text answers are generally considered to be important.

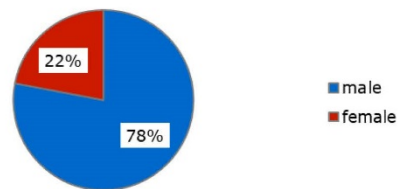
All percentage numbers are rounded.

Structure of the sample

Gender. 14 of the respondents were men, 4 women. This corresponds well to the target group (8 female, 23 male).

Fig. 1: Gender distribution of the sample

Sample gender distribution



N=18, STUDIA 2019

Sectors. 4 of the respondents are employed / run a business in the forest sector, 2 as carpenters, 4 in regional management / public administration, 5 in education / training services and 2 in regional tourism management (double counting possible). 4 did not disclose their name or profession.

2 Evaluation results

The participants of the 1st CINA workshop in Austria rated the workshop in general as good. Nearly all of them would like to be informed about the further course of the project InnoForEst. Most of them expressed their wish to take part in further innovation workshops.

2.1 Performance

Participants have been asked to respond to a series of statements concerning the workshop, in terms of the extent to which they agree with them. The answers have been captured on a 6-point Likert-type frequency scale. This ordinal scale measures levels of agreement/disagreement. Its end-points were assigned with 1=yes, definitely and 6=not at all. Thus, the rating of the workshop performance can be thought as following the school grade system on a scale from 1=very good to 2=good, 3=satisfactory, 4=sufficient, 5=poor, and 6=deficient.

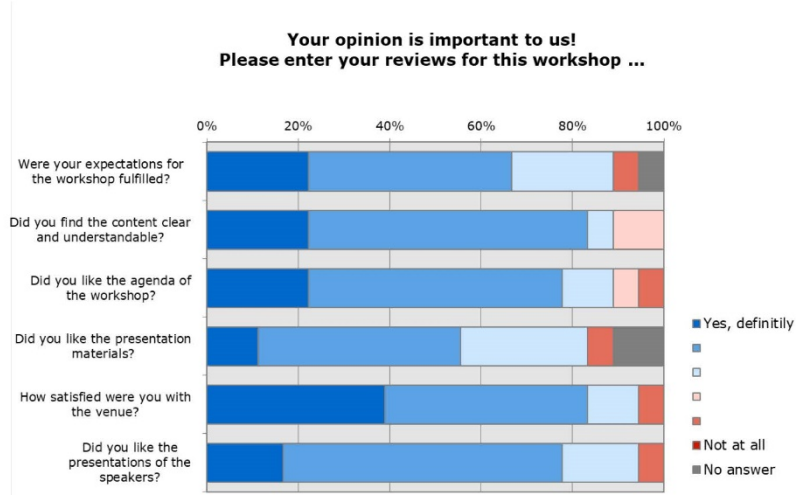
The results are shown in figure 2.

On average, expectations to the workshop have been fulfilled good. Most of the respondents (89%) answered positive (1-3) to the question “Were your expectations to the workshop fulfilled?” 22% showed satisfaction on the highest level (1=very good). Only one person has not been satisfied in her expectations, whereas another person did not provide an answer.

Fulfilled expectations

Contents clear and understandable	On average, clearness of the workshop's content has been rated good. Most of the respondents (89%) answered positive (1-3) to the question <i>"Did you find the content clear and understandable?"</i> 22% showed satisfaction on the highest level (1=very good).
Good course of the workshop	On average, the course of the workshop has been rated good. Most of the respondents (89%) answered positive (1-3) to the question <i>"Did you like the agenda of the workshop?"</i> 22% showed satisfaction on the highest level (1=very good). A text answer referring to this indicator underpins this rating: "Methodically great, goal-oriented prepared!" In an informal talk after the workshop a participant confirmed that he tried to implement an innovation process concerning the value chain beforehand, but did not succeed due to a poorer course design.
Presentation materials good to satisfactory	On average, the workshop's presentation materials have been rated good to satisfactory. Most of the respondents (83%) answered positive (1-3) to the question <i>"Did you like the presentation materials?"</i> 11% showed satisfaction on the highest level (1=very good). As the focus of the workshop did not lie on information but on networking and inducing innovation processes, this question may not be of highest relevance to the success.
Venue: good or even very good	On average, satisfaction with the venue has been good. Nearly all of the respondents (94%) answered positive (1-3) to the question <i>"How satisfied were you with the venue?"</i> . 39% showed satisfaction on the highest level (1=very good). This indicator rates highest; only one person has not been satisfied.
Presentations of the speakers: good	On average, the presentations of the speakers have been rated good. Nearly all of the respondents (94%) answered positive (1-3) to the question <i>"Did you like the presentations of the speakers?"</i> 17% showed satisfaction on the highest level (1=very good). The good rating of the speakers is remarkable, as we have chosen deliberately "young speakers", in order to provide additional impulses to the innovation process.

Fig. 1: Workshop Performance



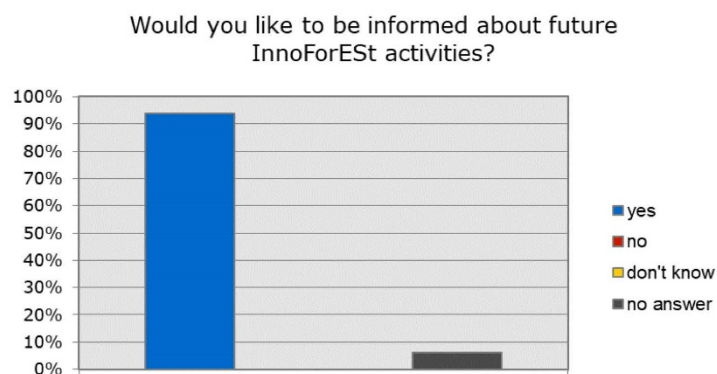
N=18, STUDIA 2019

2.2 Requests for follow-up

Strong information requests on the follow-up

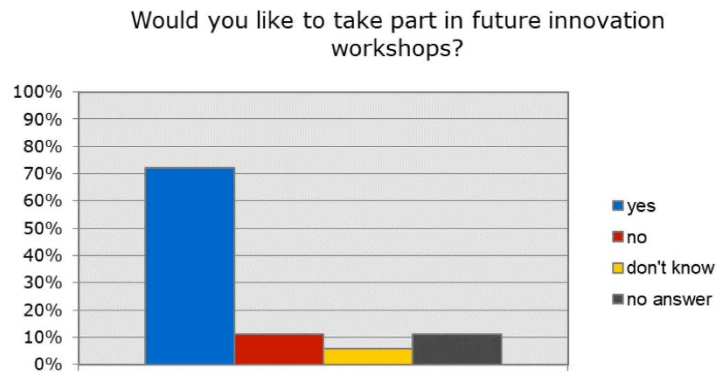
Nearly all respondents would like to have further information concerning the project's course, see fig.3. Over 70% of the respondents also were interested in participating in future workshops.

Fig. 3: Information requests about future InnoForEst activities



N=18, STUDIA 2019

Fig. 4: Participation requests in future innovation workshops



N=18, STUDIA 2019

2.3 Additional remarks

The following list documents the answers to the question “*What do you take away from the workshop?*” In brackets, the number of occurrences is counted.


- **New contacts** / possible cooperation partners / interesting encounters / new acquaintances (5)
- Networking is extremely important. (1)
- We have to talk to each other. (1)
- **New and different perspectives** / thoughts / ideas / good approaches (5)
- Information (1)
- Motivation (1)

The following list notes the answers to the question “*Do you have any additional comments?*”


- Thank you! (2)
- It is still a long way to a possible implementation. (1)
- Please, keep continuing (1)
- Always consider critical people for implementation! (1)
- Methodically great, goal-oriented prepared! (1)
- Value chain, please think it in both directions. (1)
- I wish you much success. (1)

3 Annex: Questionnaire

Fig. 3: Evaluation questionnaire (translated DE → EN)



InnoForEST



STUDIA
INTELLIGENT ANALYSIS

Your opinion is important to us!

You participated in an [InnoForEST](#) workshop. Your contribution is an important aid to the design of innovation in the forest and wood value chains.

Please enter your reviews for this workshop below and use the space provided for any additional comments. □

Name: _____
(Voluntary disclosure)

E-mail: _____
(Voluntary disclosure)

Gender: female male
(please check)

		Yes, definitely					not at all
Were your expectations for the workshop fulfilled?							
Did you find the content clear and understandable?							
Did you like the agenda of the workshop?							
Did you like the presentation materials?							
How satisfied were you with the venue?							
Did you like the presentations of the speakers?							


Would you like to be informed about future [InnoForEST](#) activities? [yes](#) [no](#)

Would you like to take part in future innovation workshops? [yes](#) [no](#)

What do you take away from the workshop?

Do you have any additional comments?

Thank you for your cooperation!



The research leading to these results has received funding from the European Union Horizon 2020 under the Grant Agreement number 763899, InnoForEST project, within the Innovation Action.

Invitation Second CINA Workshop



www.studia-austria.com

**Herzliche
Einladung zum
2. Workshop
der Plattform**

Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette »Wald-Holz«

In diesem Workshop zur Wertschöpfungskette »Wald-Holz« steht die Vernetzung der Akteure im Mittelpunkt. Wir befassen uns mit regionaler Zusammenarbeit und der Umsetzung innovativer Ideen in der Region.

Was erwartet Sie?

- Vernetzung von Akteuren der Wertschöpfungskette »Wald-Holz«
- Von anderen Regionen lernen:
 - Best practice-Beispiel ARGE s'holz (Gabriel Gruber, MHC)
 - Planung einer Exkursion zum Werkraum Bregenzerwald
- Konkrete, innovative Ideen kennenlernen und weiterentwickeln
- Zusammenarbeit mit regionalen Verantwortungsträger*Innen
- Innovationsplattform: gestalten und weiterführen

Workshop: "Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette »Wald-Holz«"
TDZ Ennstal / Technologie- & Dienstleistungszentrum
Eisenstraße 75, 4462 Reichraming
Do. 16. Mai 2019 / 14:00 – 18:00

Die Veranstaltung ist kostenlos und findet im Rahmen des Projektes InnoForEST (www.innoforest.eu) statt.

- **Anmeldung: verbindlich, per E-Mail bitte bis 9. Mai 2019: office@studia-austria.com**

Das Forschungsvorhaben wird im Horizon 2020 Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union gefördert. (Fördernummer: 752892)

   **universität
innsbruck**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Wolfgang Baaske, Eva Seebacher
STUDIA / Studienzentrum für int. Analysen, Schlierbach, 0699-1819 8195
Jutta Klster, Michael Klingler, Christian Schleyer
Institut für Geographie, Universität Innsbruck



STUDIA
INTELLIGENT ANALYTICS

Short retrospect, sent to all participants after Second CINA Workshop

INNOVATION IN DER REGIONALEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ

2. Workshop im Rahmen des Projektes InnoForEST

Donnerstag, 16. Mai 2019, TDZ Ennstal



InnoForEST – Projektinformation

Das EU-Projekt InnoForEST unterstützt Innovationen in der regionalen Wertschöpfungskette Holz. In der Forschungsregion Eisenwurzen wurden dazu Interviews geführt, Fokusgruppengespräche abgehalten und Workshops durchgeführt, bei denen sich folgende Themenbereiche als regional interessant herauskristallisiert haben:

- Möbel, Design & Region
- Mobile Holzhäuser & Tourismus
- Wald & Holz erlebbar machen
- Vernetzung und Innovationsplattform

Die Ergebnisse der Fokusgruppengespräche und Workshops werden vom Projektteam zu Innovationsideen entwickelt, im Rahmen der Workshops mit Impulsvorträgen ergänzt um anschließend gemeinsam diskutiert zu werden.

Das Projekt läuft bis Oktober 2020 und bietet Unterstützung für die Weiterentwicklung von Ideen, für gemeinsames Lernen oder Exkursionen, beim Aufspüren von Herausforderungen, für die Klärung offener Fragen, bei der Vernetzung innerhalb und über die Wertschöpfungskette hinaus.

Impulsreferat - Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette Wald-Holz

ARGE s´Hoiz – Gabriel Gruber

Die ARGE s´Hoiz ist eine Initiative engagierter Unternehmer, Waldbesitzer und Personen, die sich gemeinsam dem Thema „Wertschöpfung aus regionalem Holz steigern“ angenommen hat. ARGE s´Hoiz setzt dabei auf Bewusstseinsbildung (Aktionen und Kooperationen mit Schulen und Kindergärten in der Region) sowie auf Austausch und Zusammenarbeit von engagierten Produzenten, verarbeitenden Betrieben, Planungsbüros und Umsetzern im Holzbereich. Gefördert wurde das Projekt bisher mit einem LEADER-Kleinprojekt in der LEADER-Region Sauwald-Pramtal. Die beteiligten Betriebe organisieren sich aktuell als Verein (da verbindlicher als lose Gruppe).

In der anschließenden Diskussion wurde festgehalten, dass mit 5 Betrieben und wenig Geld gestartet wurde. Die Themen der Wertschöpfungskette wurden TeilnehmerInnen der sog. Wertschöpfungstouren aufbereitet.

Beratung erfolgt dabei im Austausch gegen Waldpädagogiktage für Schulen (€ 350/ Tag für eine Klasse). *Anmerkung dazu: Waldpädagogik kostet ca. 3-6 €/ Kind, der/die Pädagogin erhält € 100/ 3 Stunden.*

Die Herausforderungen potentielle KundInnen auf REGIONALES Holz aufmerksam zu machen gelingt, besonders junge Menschen konnten begeistert werden. Als Gelingensfaktor gilt es Personen zu finden, die für das Thema brennen.

Die Präsentationsfolien zu ARGE s´Hoiz sind der Aussendung beigefügt.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.facebook.com/ARGEsHoiz

Und bei Gabriel Gruber: gabriel.gruber@biz-up.at, Tel.: +43 (0)664 8481275 bzw.

ARGE s´Hoiz: arge.shoiz@gmail.com, Tel.: +43 (0)660 4775 000

Vorstellung bisheriger Aktivitäten und Innovationsideen

Alle bisherigen Innovationsideen stehen auf der Homepage von STUDIA zum Download zur Verfügung.

Möbel, Design & Region

Die Idee – „Eisenwurzener Design“. Die Entwicklung eines „Eisenwurzener-Designs“ verfolgt das Ziel, eine Plattform zur besseren Vernetzung der Bereiche Holz, Handwerk und Design aufzubauen. Im Vordergrund steht dabei, die Identität der Region Eisenwurzen zur Kommunikation nachhaltiger Wald- und Holz-nutzungspotenziale zu nutzen. Auf diese Weise soll eine Strategie entworfen werden, die sowohl lokale Betriebe zur stärkeren und disziplinübergreifenden Zusammenarbeit animiert als auch das traditionelle Handwerk als kreative Berufsperspektive mit Chance zur Selbstständigkeit vermittelt.

Aktuelle Entwicklungen und Angebote zu diesem Thema:

Wer?	Was?	Ansprechperson?	Anmerkungen:
HTL 1 Bau und Design, Linz	Wettbewerb für regionales Möbeldesign „Eisenwurzen“	Herr Kurzmann, HTL (via Georg Habacher oder STUDIA)	Für einen Wettbewerb im Wintersemester 2019/20 müsste die Kontaktaufnahme und Abklärung offener Fragen vor dem Sommer 2019 stattfinden; Herr Kurzmann sieht aber auch zu späteren Zeitpunkten Chancen für Wettbewerbe.
HTL 1 Bau und Design, Linz	Diplomarbeit zum Thema Möbel, Design und Region	Herr Kurzmann, HTL (via Georg Habacher oder STUDIA)	
Möbel- & Holzbau-Cluster	Digital furniture Cluster – Digitalisierung in allen Prozessen des Möbelbaus möglich: Planung, Produktion, Logistik, Vertrieb – potentielle KundInnen können Möbel online konfigurieren und erfahren über die Plattform welcher Tischler in der Region sie für sie herstellen kann.	Gabriel Gruber gabriel.gruber@biz-up.at	Eine Präsentation des Projektes steht auf der STUDIA Homepage in Kürze zur Verfügung.

Mobile Holzhäuser & Tourismus

Die Idee: Ein mobiles Holzhaus in modularer Bauweise soll entwickelt und mit der Entwicklung im Tourismus verbunden werden. Eine ökologische Bauweise aus regionalem Holz vermittelt eine Verbindung aus zeitgemäßem Wohnen und traditionellem Handwerk. Über die touristische Nutzung wird ein Erlebnis geschaffen und ökologischer Holzbau aus den Eisenwurzten überregional bekannt. Die Unterkünfte sind transportfähig, wenig invasiv und dadurch saisonalen Bedürfnissen entsprechend an verschiedenen Orten aufstellbar, bspw. im Sommer an einem Rad-/Wanderweg und im Winter nahe eines Skigebiets. Alternativ können auch mehrere Häuser an einem Ort aufgestellt werden. Weitere Handwerksbetriebe können in die Ausstattung einbezogen werden und dadurch viele Arbeitsplätze erhalten werden. Die Holzhäuser könnten zum neuen Aushängeschild der Region werden.

Aktuelle Entwicklungen/ Angebote zum Thema:

- Für die Diplomarbeit einer Studierenden (von Veronika Müller, Kunstuni Linz, überHolz-Lehrgang) wurde zum „Tiny houses und Wandstärken“ ein Zimmereibetrieb gesucht und mit Markus Wolfthaler (Zimmerei Wolfthal) gefunden.
- Markus Wolfthaler (Zimmerei Wolfthal) berichtet von großer Nachfrage nach sog. Tiny houses – das Thema wie dieser Nachfrage begegnet werden kann, wurde in einer Kleingruppe weiter bearbeitet.

Wald & Holz erlebbar machen

Die Idee: Wald und Holz sollten in der Gesellschaft bewusster wahrgenommen werden. Dadurch steigt die Wertschätzung für den Wald, ihn zu schützen und nachhaltig zu nutzen. Menschen erhalten einen positiven Zugang zum Wald, künftige Entscheider*innen werden sensibilisiert. Vision ist, dass mehr Menschen ein Gefühl für das notwendige Miteinander von Forstwirtschaft, Freizeit, Naturschutz und Jagd entwickeln. Der Kommunalbau kann häufiger nachhaltig produziertes Holz als Baustoff einsetzen und so sichtbare und erlebbare Beispiele schaffen, wie das Feuerwehrhaus in Steinbach/Ziehberg oder das Nationalparkzentrum in Molln. Ergebnis kann eine höhere regionale Wertschöpfung im Holzgewerbe und in der Waldpädagogik sowie im Tourismus sein. Positive Wirkungen auf die Gesundheit durch das Walderlebnis werden erwartet.

Martin Riesenhuber hat dazu im 1. Workshop zu „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz“ sein Waldpädagogik-Angebot vorgestellt.

Innovationsplattform Wald-Holz

Die Innovations-Plattform Wald-Holz soll dazu beitragen, Wälder und Wald-Ökosystemleistungen in der Region Eisenwurzten besser nutzbar zu machen. Im Vordergrund steht dabei eine nachhaltige Bereitstellung und Nutzung forstlicher Ökosystemleistungen, die durch Innovationen in der regionalen Wertschöpfung Wald-Holz befördert werden kann. Gleichzeitig wird dadurch das Bewusstsein für Wald, Waldwirtschaft sowie Holz und seine Verarbeitung in der Gesellschaft unterstützt.

Ziel der Plattform ist der Aufbau eines Netzwerks innovativer Zusammenarbeit – Wald-, Forst- und Holzressourcen ergeben durch die Verbindung mit den Menschen in der Region verbesserten und

nachhaltigen Nutzen für die Region und ihre Bevölkerung. Regionale Wertschöpfungsketten für Holz und Holzprodukte werden ausgebaut und neu gedacht. Neue Synergien mit Sektoren wie Tourismus oder Walderlebnispädagogik sind zu erwarten. Die Innovations-Plattform Wald-Holz schafft Möglichkeiten für direkten Austausch sowie Vernetzung und branchenübergreifende Zusammenarbeit. Neben persönlichen Treffen und Workshops wird auch eine digitale Plattform für Austausch und Vernetzung eingerichtet. Mögliche Organisationsformen wurden vorgestellt.

Diskussionen in Kleingruppen

Innovationsplattform - wie geht es weiter? Wie organisieren wir uns?
Was sind nächste Schritte?

In der Kleingruppe wurde insbesondere darüber diskutiert, welche Schritte in der kommenden Zeit notwendig sind, um die Vernetzungsplattform weiterzuentwickeln.

Ziel: auch nach dem Projektende von InnoForEst besteht weiterhin eine Plattform, in der sich Akteure aus verschiedenen Sektoren und Bereichen sowie über die Bezirke hinweg austauschen und vernetzen können. Aus der Plattform/ dem Netzwerk heraus können innovative Projektideen entwickelt und umgesetzt werden. Zurzeit gibt es keine bestehende Organisation oder Institution, die alle diese Ziele vertreten kann, vielmehr sollten sich die bestehenden Institutionen an der Vernetzung aktiv beteiligen und einbringen (MHC, ProHolz, Wirtschaftskammern und Landwirtschaftskammern der Bezirke und Länder).

Zwei gangbare Wege sind vorstellbar und sinnvoll:

- 1) Erarbeitung einer schriftlichen Grundsatzvereinbarung
- 2) Die Organisation der Vernetzungstreffen in einer festen, übergeordneten Organisationsform wird von einigen Teilnehmern im Moment noch als zu früh angesehen. Daher sollte zunächst (noch) verstärkt an den konkreten Ideen und deren Ausarbeitung gearbeitet werden. Mit einem konkreten Projekt vor Augen regelt sich dann die Struktur der sich vernetzenden Gruppe nachgelagert. Das dauert aber noch seine Zeit. Zu gegebener Zeit muss geregelt werden, dass „Jemand“ zu jährlichen Vernetzungstreffen einlädt. Wer das in welcher Form dann sein wird, sollte sich bis dahin geklärt haben. Erster Schritt ist nun herauszufinden, welches Projekt zuerst bearbeitet werden soll.

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten:

- Es besteht weiter die Möglichkeit, zu bestimmten Teilbereichen oder mit einer größeren Projektidee zu gegebener Zeit ein Folgeprojekt zu beantragen.
- Es entstehen derzeit „Klimawandelanpassungsregionen“. Es ist unklar, ob diese auch in der Größe Bundeslandübergreifend einrichtbar sind? (derzeit wie es scheint eher wie Energiemodellregionen geplant; für OÖ aber noch nicht gebildet) Hier könnten aber möglicherweise viele der Ideen eingespeist, gefördert und entwickelt werden. <https://klar-anpassungsregionen.at/>

Regionale Identität

Ausgangspunkt der Diskussion war die Frage, ob es nicht vielmehr ein Label für regionales Holz geben soll, statt eines regionalen Designs. Hier wurden folgend Aspekte diskutiert:

- Region als Qualitätsmerkmal
- Idee: Netzwerk, das regionale Vielfalt an verfügbaren Holzarten unterstützt und sichtbar macht
- Punzierung „Eisenstraße“ – dezent
- Wie soll die Regionsbezeichnung lauten? Wer fühlt als Teil der Eisenwurz, wer nicht mehr? Ebenso Bezeichnung Nationalparkregion
- Vielfalt statt einzelner Hölzer, unterschiedliche Hölzer in einem Möbel
- Es braucht Leuchtturmprojekte um mit Idee anzuknüpfen
- Buchenwaldprojekte (wie Tannen, Föhren in anderen Regionen)
- Forstwirte stellen sich andere Fragen
- Quellschutzforstwirtschaft muss naturnah sein
- Sensible Forstwirtschaft muss Garant für Walddienstleistungen und –produkte sein

Tiny houses

Kern der Idee:

- Leichtigkeit, erweiterbar, altersgerecht, ...
- Wohnhausbau, Hotels, Büros, Schulen
- Campingplätze
- Statischer Anspruch
- Modulbauweise
 - Leimholz
 - Brettspertholzplatte
 - Auf Maß geschnitten
 - Möbelhersteller
 - Holzbau setzt es zusammen
 - Installateure, Haustechniker – Fußboden
 - Riegelkonstruktion
 - Rahmen
 - Esche, Buche
- „holzheim“

Welche Ziele verfolgen wir?

- Hoher regionaler Holzanteil
- Hohe regionale Handwerkswertschöpfung
- Partnernetzwerk
- Planungstool für ext. Verkäufer
- 1 Haus/ Wo - Wiederholung → Wirtschaftlichkeit <-Auslastung der Betriebe
- Bauausschuss gewinnen, Image bilden, Bgm.
- Boden schonen, Feld vermieten, -pachten
- Optimierung Produkt
- Marketing
 - USP Unterscheidbarkeit

Wie geht's weiter?

Die Plattform „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz“ lebt von und für ihre TeilnehmerInnen – daher bitten wir um eure/ Ihre Kontaktaufnahmen bei Anregungen, Ideen oder Kritik oder Herausforderungen bzw. in Bezug auf die folgenden geplanten Aktivitäten:

Exkursion nach Vorarlberg

Mit Veronika Müller

Voraussichtliches Programm:

- Werkraum Bregenzerwald: <http://werkraum.at/>
- Holzbaukunst, Bludesch: <https://www.holzbaukunst.at/>
- Tourism Boxes
- Erich Reiner Ingenieurbüro für Holzwirtschaft und Bauphysik (<http://www.reiner.at/>): Tanne, Holzbau, Handwerk

Termin: aus Projektorganisationsgründen bitten wir euch um etwas Geduld bis zur Fixierung des Termins.

Internationales Treffen InnoForEst, 30.- 31. Oktober 2019

Veranstaltungsort: SPES Zukunftsakademie, Schlierbach

Voraussichtliches Programm:

30. Okt. Abends: Kennenlernen europ. Partnerregionen und Ideen – **bitte meldet euch gerne bereits jetzt unverbindlich, wenn ihr/Sie teilnehmen möchtet!**
31. Okt., tagsüber: Exkursion in unserer Region – hier besteht die Möglichkeit eine erste „Wertschöpfungstour“ ähnl. ARGE s´Hoiz zu starten – **wer seinen/ihren Betrieb/ Wald für einen Besuch Verfügung stellen möchte, kann sich gern bei STUDIA melden!**

Innovationsplattform

Zur weiteren Diskussion und Entwicklung der Innovationsplattform möchten wir vor einem nächsten gemeinsamen Workshop zu einem Treffen in kleinerer Runde einladen – **wir freuen uns sehr, wenn du/Sie mitdiskutieren möchten und bitten um kurze Kontaktaufnahme für eine erste Terminfindung!**

Weitere spannende Termine

- 1. September 2019 „Tradition und Innovation“ (MHC)
Ort: St. Ägidi, im Rahmen des Sauwald-Erdäpfelkirtags
- 30.-31. Oktober 2019 Internationales Projekttreffen InnoForEST
Ort: Schlierbach
- 7.-8. November 2019 Waldpädagogik-Kongress
Ort: Bregenz
- 13. November 2019 Projekt-Workshop ZEAFOU – Zero emissions from agriculture, forestry and other land use in the Eisenwurzen and beyond
ZEAFOU untersucht biophysische Handlungsoptionen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf ihre Machbarkeit und Effekte für die Volkswirtschaft, Biodiversität und Wohlbefinden unter der Annahme einer Null-Netto-Emissionsstrategie.
Ort: Steinbach/ Steyr
- Februar 2020 Innovationstag Holz, BBK Kirchdorf Steyr

Teilgenommen haben:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="radio"/> Franz Achathaler | <input type="radio"/> Josef Lumplecker | <input type="radio"/> Eva Seebacher |
| <input type="radio"/> Helmut Auer | <input type="radio"/> Carolin Maier | <input type="radio"/> Peter Stegmaier |
| <input type="radio"/> Wolfgang Baaske | <input type="radio"/> Veronika Ploner | <input type="radio"/> Thomas Watzl |
| <input type="radio"/> Felix Fößleitner | <input type="radio"/> Hannah Politor | <input type="radio"/> Andreas Weissensteiner |
| <input type="radio"/> Veronika Gaube | <input type="radio"/> Gerald Putz | <input type="radio"/> Fritz Wolf |
| <input type="radio"/> Martin Großauer | <input type="radio"/> Werner Ratzberger | <input type="radio"/> Markus Wolfthaler |
| <input type="radio"/> Gabriel Gruber | <input type="radio"/> Franz Reiterer | <input type="radio"/> Josef Wolfthaler |
| <input type="radio"/> Georg Habacher | <input type="radio"/> Stefan Schimpl | <input type="radio"/> Herbert Wölger |
| <input type="radio"/> Jutta Kister | <input type="radio"/> Markus Schlöglhofer | |
| <input type="radio"/> Michael Klingler | <input type="radio"/> Norbert Schmidthaler | |



Verhindert waren:

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="radio"/> Franz Bammer | <input type="radio"/> Alexander Gebeshuber | <input type="radio"/> Gabriel Schwarzmann |
| <input type="radio"/> Regina Buchriegler | <input type="radio"/> Christa Öhlinger-Brandner | |
| <input type="radio"/> Stephan Hölzl | | |
| <input type="radio"/> Klaus Gassner | <input type="radio"/> Franz Schmeißl | |

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre/ deine geschätzte Teilnahme und freuen uns auf weitere gemeinsame Schritte zum Thema „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz!“

Feedback Evaluation CINA Workshop AT-2

Smart Information, Governance and Business Innovations for Sustainable Supply and Payment Mechanisms for Forest Ecosystem Services

www.innoforest.eu

Authors	<i>Wolfgang Baaske Hannah Politor Eva Seebacher</i>
Partner	<i>Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA)</i>
In cooperation with	<i>Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V., Suomen ympäristökeskus, Università degli Studi di Trento, Centrum transdisciplinarnych studií ietio N.O., Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Universiteit Twente, Lunds Universitet, Universität Innsbruck, European Landowners Organization, Suomen metsäkeskus – Finlands skogscentral, Stiftung Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern, Provincia autonoma di Trento, Institut pro Strukturaini Politiku, Universeum AB</i>

Das Forschungsvorhaben wird im Horizon 2020
Rahmenprogramm für Forschung und Innovation
der Europäischen Union gefördert.
(Fördernummer: 763899)



Feedback Evaluation CINA Workshop AT-2

“Smart Information, Governance and Business Innovations for Sustainable Supply and Payment Mechanisms for Forest Ecosystem Services” (InnoForEST)

Wolfgang Baaske
Hannah Politor
Eva Seebacher

Authors

Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA)
Panoramaweg 1, A-4553 Schlierbach, Österreich
t: +43 (0) 75 82 / 819 81-96
e-mail: baaske@STUDIA-austria.com
w: www.STUDIA-austria.com

Contact

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, HNEE, Germany

Project coordinator

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V., ZALF, Germany
Suomen ympäristökeskus, SYKE, Finland
Università degli Studi di Trento, UNITN, Italy
Centrum transdisciplinarnych studiicetio N.O., CETIP SK, Slovakia
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg,
FVA, Germany
Universiteit Twente, UT, Netherlands
Lunds Universitet, ULUND, Sweden
Universität Innsbruck, UIBK, Austria
European Landowners Organization, ELO ASBL, Belgium
Suomen metsäkeskus – Finlands skogscentral, FFC, Finland
Stiftung Akademie für Nachhaltige Entwicklung
Mecklenburg-Vorpommern, ANE, Germany
Provincia autonoma di Trento, PAT, Italy
IREAS, Institut pro Strukturální Politiku OPS, IREAS CZ, Czech Republic
Universeum AB, Universeum, Sweden

Project partners

The research leading to these results has received -funding from the European Union Horizon 2020 under the Grant Agreement number 763899, InnoForEST project, within the Innovation Action. The European Commission support for the production of this publication does not constitute endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

www.innoforest.eu



Foreword

The European project InnoForEST seeks to spark a transformation of the European forest sector by stimulating innovations for the sustainable supply and financing of forest ecosystem services. InnoForEST supports the governance of viable innovations and a multi-actor network by building on pioneer policy tools and business models, by establishing new alliances, and by involving key stakeholders from forest and forest-related policy, administration and business.

Within this project frame, the Austrian project partners support innovation in “Value Chains for Forests and Wood.” The idea is to increase value-added from forests and in regional wood processing addressing new markets with an attractive concept. On a regional level, the innovation is expected to lead to a more sustainable forest management and an increased collaboration of stakeholders from forestry, public administration, regional planning, tourism, and traditional craftsmanship in order to create value and support local jobs.

On a European level, this case is to be used to develop similar innovations, building on and simultaneously upscaling existing innovations.

A second workshop gathering those stakeholders has been held in Schlierbach on May 16th 2019. **This paper reflects some quantitative and qualitative evaluation results, derived from evaluation feedback sheets.**

We thank *Christian Schleyer*, *Jutta Kister*, and *Michael Klingler* (University Innsbruck) and *Peter Stegmaier* und *Ewert J. Aukes* (University Twente) for their co-operation within the design and conduction of the workshop, as well as **all participants** giving us feedback to the action.

Wolfgang Baaske
Hannah Politor
Eva Seebacher
Schlierbach, May 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Introduction	9
2	Evaluation results	11
2.1	Performance	11
2.2	Requests for follow-up	14
2.3	Additional remarks	14

1 Introduction

Design of the evaluation

Overview	
Target group	External participants of the 1st CINA workshop in Austria
Population	stakeholders from the region “Eisenwurzen” and sectors of forestry, public administration, regional planning, tourism, and traditional craftsmanship
Distribution	by STUDIA at the beginning of the workshop
Recollection	by STUDIA at the end of the workshop
Type	print
Sample size	20
Achieved response	6 questionnaires
Response rate	30%
Date / time	16.5.2019, 14:00-18:00
Questionnaire instrument	half-standardized, developed by STUDIA
Analysis	quantitative, text analysis

Discussion: The response rate is acceptable for deriving conclusions. Some of the target group might not have answered, as the action took place at the very end of the workshop.

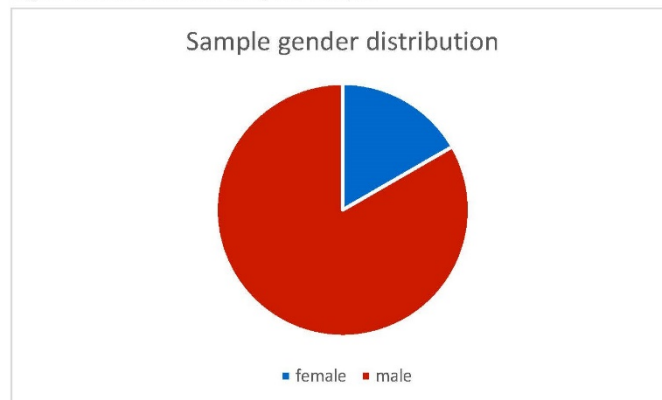
The answers to the open questions are documented. Text answers are generally considered to be important.

All percentage numbers are rounded.

Structure of the sample

Gender. 5 of the respondents were men, 1 women. This corresponds well to the target group (2 female, 18 male).

Fig. 1: Gender distribution of the sample



N=6, STUDIA 2019

2 Evaluation results

The participants of the 2nd CINA workshop in Austria rated the workshop in general as good. Nearly all of them would like to be informed about the further course of the project InnoForEst. All of them expressed their wish to take part in further innovation workshops.

2.1 Performance

Participants have been asked to respond to a series of statements concerning the workshop, in terms of the extent to which they agree with them. The answers have been captured on a 6-point Likert-type frequency scale. This ordinal scale measures levels of agreement/disagreement. Its end-points were assigned with 1=yes, definitely and 6=not at all. Thus, the rating of the workshop performance can be thought as following the school grade system on a scale from 1=very good to 2=good, 3=satisfactory, 4=sufficient, 5=poor, and 6=deficient.

The results are shown in figure 2.

On average, expectations to the workshop have been fulfilled good. All of the respondents answered positive (1-3) to the question “*Were your expectations to the workshop fulfilled?*” But none showed satisfaction on the highest level (1=very good).

Fulfilled expectations

On average, clearness of the workshop’s content has been rated good. All of the respondents answered positive (1-3) to the question “*Did*

Contents clear and understandable

you find the content clear and understandable?" 43% showed satisfaction on the highest level (1=very good).

Good course of the workshop

On average, the course of the workshop has been rated good. All of the respondents answered positive (1-3) to the question *"Did you like the agenda of the workshop?"* 17% (1 person) showed satisfaction on the highest level (1=very good)

Presentation materials good to satisfactory

On average, the workshop's presentation materials have been rated good to satisfactory. All of the respondents answered positive (1-3) to the question *"Did you like the presentation materials?"* One person (17%) showed satisfaction on the highest level (1=very good). As the focus of the workshop did not lie on information but on networking and inducing innovation processes, this question may not be of highest relevance to the success.

Venue: good or even very good

On average, satisfaction with the venue has been good. Nearly all of the respondents (83%) answered positive (1-3) to the question *"How satisfied were you with the venue?"*. Only one person has not been satisfied.

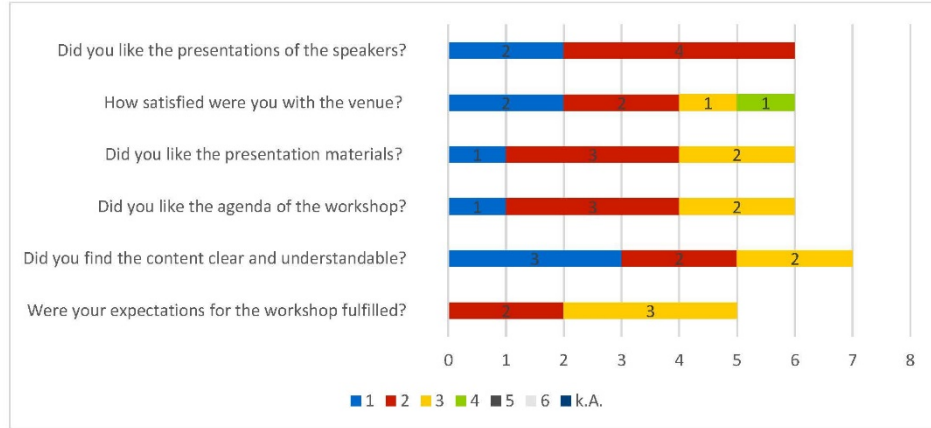
Presentations of the speakers: good

On average, the presentations of the speakers have been rated good. All of the respondents (94%) answered positive (1-2) to the question *"Did you like the presentations of the speakers?"* 33% showed satisfaction on the highest level (1=very good).



STUDIA

Fig. 1: Workshop Performance



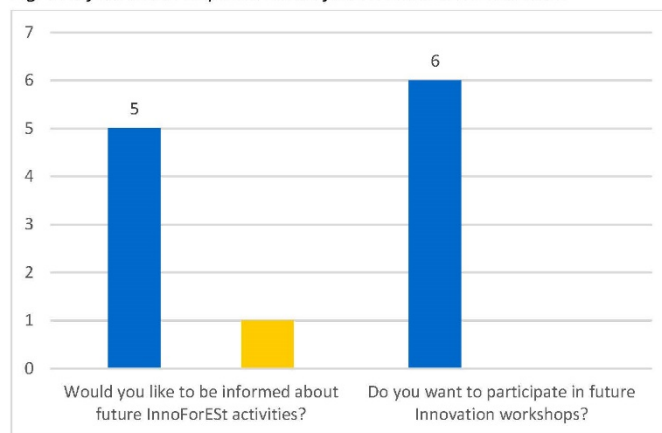
N=6, STUDIA 2019

2.2 Requests for follow-up

Strong information requests on the follow-up

Nearly all respondents would like to have further information concerning the project's course, see fig.3. Over 70% of the respondents also were interested in participating in future workshops.

Fig. 3: Information requests about future InnoForEst activities



N=6, STUDIA 2019

2.3 Additional remarks

The following list documents the answers to the question "What do you take away from the workshop?" In brackets, the number of occurrences is counted.

- There is a need for networking. (1)
- It is hard to get out of one's "bubble" (1)

The following list notes the answers to the question "Do you have any additional comments?"

- The topic is very broad, don't include side issues (Tourism, Hunting, Game, ...) but focus on the value chain and it's interfaces (Forestry, sawmill, carpenter, customer)

Invitation Third CINA Workshop



www.studia-austria.com

**Herzliche
Einladung zum
3. Workshop
der Plattform**

Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette »Wald-Holz«

Das Projekt InnoForEST strebt stärkere Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette Wald-Holz an. Ziel ist es, neue und zukunftsorientierte Wege für die Akteure in der Region aufzuzeigen.

Was erwartet Sie?

- konkrete Weiterentwicklung von Ideen zur Vernetzung, u.a. mit Gabriel Gruber (ARGE s'Hoiz)
- gemeinsame Gestaltung und Festlegung nächster Schritte
- Kombination aktueller Themen (z.B. 'Buche' ...) mit der Vernetzungsplattform
- Möglichkeiten zum informellen Austausch bei kleinen Snacks

Workshop: "Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette »Wald-Holz«"
SPES Zukunftsakademie
Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach
Do, 23. Jänner 2020 / 14:00 – 17:30

Die Veranstaltung ist kostenlos und findet im Rahmen des Projektes InnoForEST (www.innoforest.eu) statt.

- **Anmeldung: verbindlich, per E-Mail bitte bis 12.1.2020: office@studia-austria.com**

Das Forschungsvorhaben wird im Horizon 2020 Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union gefördert. (Fördernummer: 763998)

   **universität
innsbruck**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Wolfgang Baaske, Eva Seebacher, Hannah Polltor
STUDIA / Studienzentrum für int. Analysen, Schlierbach, 0699-1819 8195
Jutta Kister, Michael Klingler, Christian Schleyer
Institut für Geographie, Universität Innsbruck

 **STUDIA**
INTELLIGENT ANALYSTS

(Short) retrospect, sent to all participants after Third CINA Workshop

INNOVATION IN DER REGIONALEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE WALD-HOLZ

3. Workshop im Rahmen des Projektes InnoForEst

Donnerstag, 23. Jänner 2020, Veranstaltungssaal Schlierbach



InnoForEst – Projektinformation

Das EU-Projekt InnoForEst unterstützt Innovationen in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz. In der Forschungsregion Eisenwurzen wurden dazu Interviews geführt, Fokusgruppengespräche abgehalten und Workshops durchgeführt, bei denen sich folgende Themenbereiche als regional interessant herauskristallisiert haben:

- **Möbel, Design & Region**
- **Mobile Holzhäuser & Tourismus**
- **Wald & Holz erlebbar machen**
- **Vernetzung und Innovationsplattform**

Die Ergebnisse der Fokusgruppengespräche und Workshops werden vom Projektteam zu Innovationsideen entwickelt, im Rahmen der Workshops mit Impulsvorträgen ergänzt um anschließend gemeinsam diskutiert zu werden.

Aktuell besteht die Möglichkeit sich über die digitale Plattform zu vernetzen und auszutauschen oder sich an der Weiterentwicklung von bestehenden Ideen zu beteiligen.

Impulsreferat - Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette Wald-Holz

ARGE s´Hoiz – Gabriel Gruber

Die Präsentationsfolien zu ARGE s´Hoiz sind der Aussendung beigefügt.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.facebook.com/ARGEsHoiz

Und bei Gabriel Gruber: gabriel.gruber@biz-up.at, Tel.: +43 (0)664 8481275 bzw.

ARGE s´Hoiz: arge.shoiz@gmail.com, Tel.: +43 (0)660 4775 000

Was wollen wir uns mitnehmen?

- Tourismus: Chalets aus Holz – woher kommt´s und wie ist es eingerichtet?
- Wie komme ich rein?
- Netzwerk & Wissensaustausch
- Branchenübergreifend
- Säge: Vernetzen & Netzwerk
- Bestätigung von außen → Mitarbeit
- Geschichten vom Nutzen
- Bildung jetzt, altes Handwerk aufrecht erhalten
- Geschichte vom Waldviertel (Baumart?)
- Welche regionalen Holzarten gibt es als Alternative zu den „trendigen Holzarten“
- Ausschussware trotzdem in hochwertige Produkte verwandeln
- Wertschöpfungsnetzwerk

- Je konkreter das Projekt, desto besser ist die ARGE geeignet
- Projekt Waldraum
- Mondholzvermarktung
- Alternativen zur konventionellen Forstwirtschaft aufzeigen
- Bewußtsein über Gütesiegel, ökologisches Holz und Mehrwert für Holzbewirtschaftung schaffen
- Ist-Zustand Holz vor Ort
- Ziel: Stärkung der Mitglieder der ARGE
- Zweck: positives Feedback
- ARGE: gewinnorientiertes Projekt (Teilprojekt)
- Wofür stehen wir? (Zielformulierungsworkshop)
- Themen, die weiterverfolgbar sind, ins Memorandum
- Eher kleinere Projekte (wegen solidarischer Haftung)

Rollen

- Einladen
- PR, Öffentlichkeitsarbeit
- Aufgaben aufteilen
- „Treiber“, Begleiter
- ARGE am Laufen
- Projektpartner mit spezifischem Wissen
- Akteure aus verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette – kann anfangs unvollständig sein
- 1. Stufe der Weiterentwicklung

Ressourcen

- Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Fachwissen
- Gut ausgebildetes Fachpersonal
- Mehrfachnutzung des Waldes
- Waldfläche steigt
- Zeit
- Durchhaltevermögen
- Förderung?
- Sponsoren

Risiken

- ARGE wird oft nicht wirklich ernst genommen
- Solidarische Haftung
- Förderfähigkeit
- Geringes Commitment – höheres Zerfallsrisiko
- Erwartungshaltung unterschiedlich
- Keine gemeinsame Vision
- Effizienz
- Zu unverbindlich, zu groß
- Zeitaufwand
- Statuten
- Keine verlässliche Finanzbasis
- Bei Land- und Forstwirtschaft fehlt die Zeit (?) um sich zu beteiligen
- Kuchen landet nicht bei allen

Vorteile:

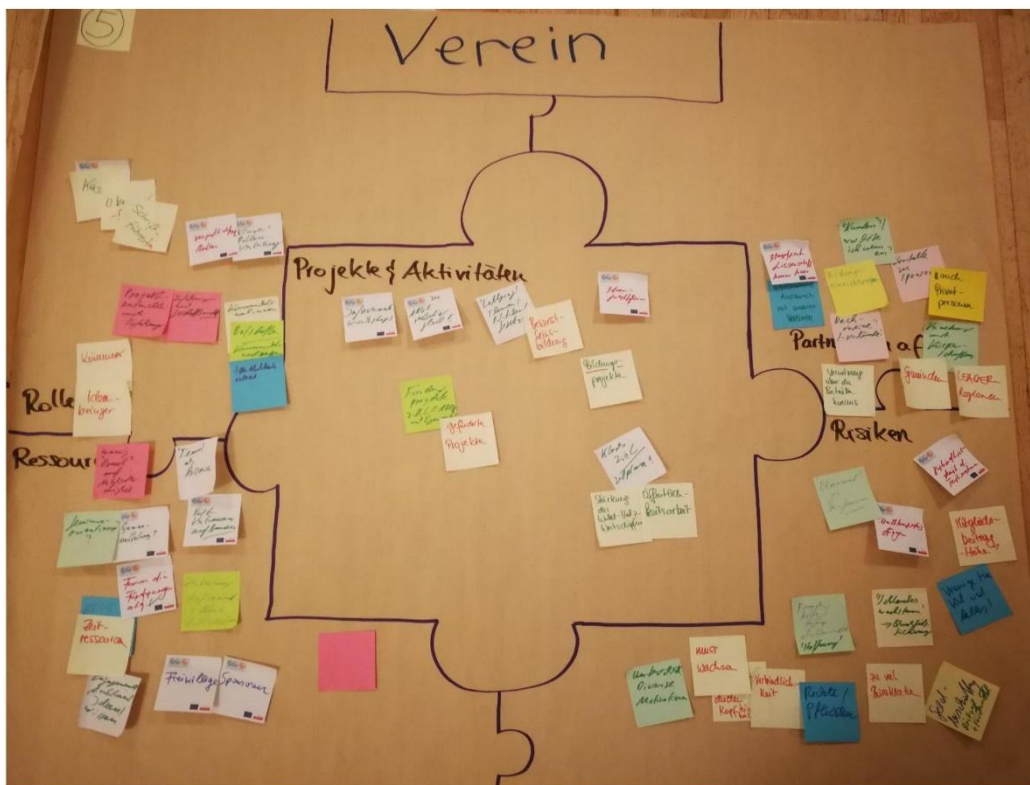
- Kaufmännisches Risiko bleibt bei mir
- Projektbezogen

- Auch Auflösung ist einfach
- Kein Stammkapital notwendig
- Einfacher Start

Partnerschaften

- Schulen
- LFS Schlierbach
- Bildungseinrichtungen
- Praktiker & Familienbetriebe
- Wirtschaftstreibende
- Tourismusverband
- LEADER
- Kleinbetriebe aus der Region
- Betriebe aus allen Bereichen Wald-Holz
- Gemeinsames Grundsatzprogramm, gemeinsame Nenner, Leitbild
- Thema/ Schwerpunkt
- Regionsübergreifend
- Braucht gutes Netzwerk untereinander

Verein



Projekte/ Aktivitäten (die sich mit dieser Organisationsform umsetzen lassen)

- Geförderte Projekte
- Förderprojekte, zB LEADER mit Eigenmittel
- Bildungsprojekte
- Klares Ziel/Zeitplan!
- Stärkung der Wald-Holz-Wertschöpfungskette
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ideenplattform
- Bewusstseinsbildung
- Lobbying/Themen/Publikum/Gesetze
- zu ARGE relativ gleich
- Infoveranstaltung/ Workshop

Ressourcen

- „Team“ als Ressource
- Erst Vertrauen aufbauen
- Gewinnorientierung?
- Gewinnaufteilung?
- Form die Förderungen ermöglicht
- Verteilung Aufwand 5 Aktive - 1000 Mitglieder
- Zeit, Zeitressourcen)2x)
- Engagement, *...(leider unleserlich),* Ideen, Wissen
- Freiwillige
- Sponsoren
- Wenig „Druck“ auf Mitglieder möglich

Rollen

- Kümmerer
- Ideenbringer
- Öffentlichkeitsarbeit
- Botschaften/Kommunikator
- Kommunikation nach innen
- Erfahrung mit Geschäftsmodellen
- Projektentwickler mit Erfahrung
- Verpflichtende Rollen
- Klare Rollenverteilung
- SchriftführerIn
- KassierIn
- Obmann/-frau

Partnerschaften

- Gemeinden
- LEADER-Regionen
- Vernetzung über die Betriebe hinaus
- Vernetzung mit Körperschaften
- Kontakte zu Sponsoren, auch Privatpersonen
- Dachvereine/-verbände?
- Bildungseinrichtungen
- Handwerk, Wissenschaft/Know-how
- Informationsaustausch mit anderen Vereinen
- „Kunden“? Was biete ich wem an?

Risiken

- Ehrenamt vs. *...(leider unleserlich?)*
- Wettbewerbsfragen

- Mitgliedsbeitrag/-höhe
- Verbindlichkeit der Teilnahme
- Wenige tun viel oder alles!
- „Schlankes Wachstum“ -> Qualitätssicherung
- Formale Rollen/ Haftung als Hemmschuh - "Haftung"
- Diverse Motivation
- Muss wachsen
- Menschen finden, die den Kopf hinhalten
- Verbindlichkeit
- Rechte/ Pflichten
- Zu viel Bürokratie
- Geldbeschaffung: Beiträge + Fördermittel

Genossenschaft



Projekte/ Aktivitäten (die sich mit dieser Organisationsform umsetzen lassen)

- Planen
- Markt unter Kontrolle halten
- Inhalt, Idee, Produkt
- „Vermarktung“ -> Holz
- Produktentwicklung
- Regionale Holzvermarktung
- -> Chalet -> Möbel -> Hackschnitzel ->
- Wirtschaftliches Interesse
- Einkaufsgemeinschaft
- Waldgenossenschaften
- Waldverband

- Holzerntegenossenschaften

- Tischlereigenossenschaft

Ressourcen

- Erhöhter zeitlicher Aufwand
- Know how
- Startkapital
- Hoher Personalaufwand – Kosten
- Mitgliedsbeiträge
- Idealismus
- Förderung
- Rohstoffgarantie können Genossen geben

Rollen

- Vorstand, Aufsichtsrat
- Investoren
- Produzenten
- Konsumenten
- Verkäufer
- Mediator
- Marketing
- Vermittler und Auftraggeber
- Gemeinschaftlicher Gedanke

Partnerschaften

- Höheres Commitment als bei ARGE
- verbindlicher
- Handwerker
- STUDIA
- Holzcluster
- PR & Medienpartner

Risiken

- Haftung? (2x)
- Stammkapital notwendig – Eintrittshürde
- Zu großer Schritt
- Verantwortungsbereich zu groß
- -> „Streit“ -> wirtschaftliches Risiko -> Kapital ->
- Bürokratie
- Konkurrenzkampf - Preisdruck
- Zuerst Verein, dann möglicherweise Genossenschaft
- Öffentlichkeitsauftrag ist nicht gewährleistet
- Einseitigkeit
- Verpflichtungen und Rahmenverträge erfüllen

Wie machen wir weiter?

- Zu 1 nächsten Treffen kann STUDIA einladen
- LEADER oder Regionalmanagement könnte „ein bisschen“ beitragen
- Almtal wird das Thema weiterverfolgen – Netzwerke bieten und nutzen – z.B. Projekt Waldraum
- Nächster Schritt: Zielformulierungs-Workshop
- **Zielebene** ist wesentlich, Lobbyarbeit, konkrete Projekte → Wertschöpfung mit Holz aus der Region für die Region schaffen
- Form follows **function** (3 Sätze)
- Es braucht Leadpersonen
- LEADER kann übergangsmäßig einladen
- Bitte um schriftliche Erstversion möglicher Ziele
- Vorschlag Thomas: Workshop mit Erwin Thoma, z.B. 16. Oder 18. Juli 2020
- Funktion:
 - Bewusstseinsbildung im wahrsten Sinne von proHolz
 - Alle Generationen

Wie geht's weiter?

Die Plattform „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz“ lebt von ihren und für ihre TeilnehmerInnen. Daher bitten wir um eure/Ihre Kontaktaufnahmen für Anregungen, Ideen, Kritik oder Herausforderungen. Die nächste Aktivität ist:

Task Force Treffen InnoForEST – Entwicklung der Ziele für die zukünftige Zusammenarbeit und Vernetzung

Veranstaltungsort: SPES Zukunftsakademie, Schlierbach

Termin: wird noch geklärt

Innovationsplattform

Wir freuen uns, wenn wir uns auf der digitalen Plattform miteinander austauschen, kennenlernen und vernetzen. Bitte meldet euch unter folgendem Link an:

<https://eisenwurzten.innoforest.eu/de/akteure/akteur-werden/>

Exkursion nach Vorarlberg

Eine eigene InnoForEST-Exkursion nach Vorarlberg wird nicht angeboten werden, wir möchten alternativ empfehlen mit der Holzbau-Architektur-Reise des MHC OÖ oder der Exkursion von proHolz Steiermark nach Vorarlberg zu fahren.

MHC ON-Tour: Holzbau.Architektur.Reise:

Termin: Mi. 1. – Fr. 3. April 2020

Weitere Informationen: https://www.m-h-c.at/veranstaltungen/HBA_Reise20/

proHolz Steiermark: Holzbau-Exkursion Vorarlberg:

Termin: Do. 5. – Sa. 7. März 2020

Weitere Infos: <https://www.proholz-stmk.at/veranstaltung/holzbau-exkursion-vorarlberg/>

Veranstaltungstipp

Dialog Holzbau 2020 - Holzbau for Future: Mit Klimaforscher Hans Joachim SchellInhuber

Termin: 13.02.2020, 15:30-18:30

Weitere Infos: <http://www.proholz-ooe.at/meldungen-ooe/detail/dialog-holzbau-2020>

Teilgenommen haben:

- Wolfgang Baaske
- Regina Buchriegler
- Thomas Dickbauer
- Thomas Dobnig
- Christoph Falzberger
- Michael Frank
- Edith Freigassner
- Thomas Gradnitzer
- Gabriel Gruber
- Georg Habacher
- Joachim Kirchwegger
- Jutta Kister
- Gerhard Klaffner
- Michael Klingler
- Philipp Knoflach
- Anton Lerchner
- Jakob Lienzer
- Josef Lumplecker
- Michael Marth
- Peter Mauser
- Renate Mayer
- Karl Mayr
- Josef Meierl
- David Meisterhofer
- Tobias Moser
- Sebastian Müller
- Christa Öhlinger-Brandner
- Maria Pirker
- Jakob Pleschiutschnig
- Hannah Politor
- Franz Reiterer
- Michael Schachner
- Stefan Schimpl
- Christian Schleyer
- Eva Seebacher
- Florian Steurer
- Kathrin Tiefenthaler
- Corin Vilanek
- Andreas Vorraber
- Hans Walder
- Fritz Wolf
- Josef Wolfthaler
- Rainer Zechmeister

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre/ deine geschätzte Teilnahme!

FACT SHEET

Arbeitsgemeinschaft (ARGE)



Zweck: Eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) ist der Zusammenschluss zumindest **zweier** natürlicher oder juristischer Personen in der Rechtsform einer **Gesellschaft bürgerlichen Rechts** (GesBR) zur **gemeinsamen** Ausführung eines Projekts. Eine ARGE besitzt **keine eigene Rechtspersönlichkeit** und wird auch nicht in das Firmenbuch eingetragen.

Gründung: Ein Gesellschaftsvertrag bestimmt die Art der Beiträge. ARGE-Mitglieder bringen lediglich ihre Arbeitskraft ein. Zur Gründung ist **kein Stammkapital** notwendig, kann aber eingebracht werden. Die Gründung unterliegt **keinen Formvorschriften**, jedoch wird die **Erstellung eines schriftlichen Gesellschaftsvertrages empfohlen**.

Organe und handelnde Personen: Die Geschäftsführung steht allen Gesellschaftern grundsätzlich **gemeinsam** zu. Es gilt der Grundsatz der Alleingeschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis jedes Gesellschafters.

Gewinn: Die Gewinnausschüttung kann im Gesellschaftsvertrag grundsätzlich frei geregelt werden. Fehlt eine vertragliche Gestaltung, so sieht das Gesetz eine Gewinn- und Verlustverteilung im Verhältnis der von den Gesellschaftern geleisteten Einlagen vor.

Haftung: Im Schadensfall haften nach dem Muster für einen ARGE-Vertrag im Außenverhältnis (gegenüber Dritten) alle ARGE-Mitglieder solidarisch (gemeinsam). Im Innenverhältnis zwischen den ARGE Mitgliedern haftet jedoch nur das Mitglied, das die Leistung erbracht hat. Dieses hat die anderen ARGE-Mitglieder schadlos zu halten (Regressrecht der anderen ARGE-Mitglieder).

Rechte:

- Honorar für Beratungsleistungen nach ARGE-Vertrag (nach Leistungsprinzip)
- Die ARGE kann nicht in das Firmenbuch eingetragen werden. ARGE Mitglieder können jedoch unter gemeinsamen Gesellschaftsnamen auftreten.

Pflichten:

- Einkommenssteuerpflichtig sind die einzelnen ARGE-Mitglieder, jedoch nicht die ARGE selbst.
- Sollten die Umsatzerlöse zwei Geschäftsjahre hindurch EUR 700.000 übersteigen, besteht eine Bilanzierungspflicht

Formalia: Es bestehen keine Formschriften

Beispiele: ARGE s' Hoiz (www.facebook.com/ARGESHOIZ/), ARGE Leben für den Wald (www.lebenfuerdenwald.at)

FACT SHEET

Verein



Zweck: Ein Verein ist als Rechtsform für **gemeinschaftliche Aktivitäten** vorgesehen, in der sich mindestens zwei Personen **freiwillig** zur Verwirklichung eines bestimmten, gemeinsamen und **ideellen Zwecks** für längere Zeit zusammenschließen (siehe Bundesgesetzes über Vereine 2002, § 1).

Gründung: Die Gründung eines Vereins ist zweistufig und umfasst seine **Errichtung** und seine **Entstehung**. Die Errichtung erfolgt durch die Vereinbarung von **Statuten** (Gründungsvereinbarung). Für diese Vereinbarung sind mindestens zwei Personen erforderlich, die natürliche oder juristische Personen sein können. Nach positivem Abschluss des Prüfungsverfahrens (Gesetzeskonformität) kann der Verein seine Tätigkeit aufnehmen.

Organe und handelnde Personen: In den Statuten sind Organe zur gemeinsamen Willensbildung der Vereinsmitglieder (**Mitgliederversammlung**) sowie zur Führung der Vereinsgeschäfte und zur Vertretung des Vereins nach außen (**Leitungsorgan**) eingetragen. Die Mitgliederversammlung ist zumindest alle fünf Jahre einzuberufen.

Gewinn: Ein Verein kann wirtschaftlich sein (Einnahmen dienen ausschließlich der Verwirklichung des Vereinszwecks sowie Nebenzweckprivileg), darf aber **nicht** auf Gewinn berechnet werden (§ 1).

Haftung: Für Verbindlichkeiten des Vereins haftet der Verein mit seinem Vermögen. Organwalter und Vereinsmitglieder haften persönlich nur dann, wenn sich dies aus anderen gesetzlichen Vorschriften oder auf Grund persönlicher rechtsgeschäftlicher Verpflichtung ergibt.

Rechte:

- Teilnahme an der Mitgliederversammlung

Pflichten:

- Informationspflicht: Schriftliche Mitteilung über die Errichtung des Vereins an die Vereinsbehörde (Landespolizeidirektion, Bezirkshauptmannschaft) durch die Gründer*innen. Mitteilung der statutengemäßen Funktion und den Zeitpunkt der Bestellung der organschaftlichen Vertreter*innen
- Rechnungslegung

Formalia: Anzeige der Vereinserrichtung, Anschrift, Exemplar der Statuten, Kosten für Anzeigegebühr (14,30 Euro) und Beilagengebühr

Beispiele: Waldverband Österreich (<https://www.waldverband.at>); Verein zur Förderung des Waldes (www.waldundholz.at)

FACT SHEET

Genossenschaft



Zweck: Zweck einer Genossenschaft ist die **Förderung der Wirtschaftlichkeit** ihrer Mitglieder. Die Mitglieder sind **natürliche oder juristische Personen** sowie **unternehmerisch** tätige, eingetragene Personengesellschaften, die zumeist einem bestimmten Berufs- oder Geschäftszweig angehören. Wenn für die Mitglieder im weitesten Sinne wirtschaftliche und/oder soziale Leistungen zur Förderung ihrer Mitglieder erbracht werden, ist der verfolgte Zweck der Genossenschaft im Sinne des Genossenschaftsgesetzes (siehe Bundesgesetz über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften 1873) erfüllt. Die Genossenschaft hat diesem Grundauftrag entsprechend, in Abstimmung mit ihren Mitgliedern sowie unter Ausnutzung aller verbundwirtschaftlichen Vorteile, unternehmerisch und marktgestaltend zu handeln, um dem Mitglied optimale Leistungen bieten zu können. Die Besonderheit der Genossenschaft gegenüber anderen Rechtsformen liegt darin, dass sie die erwirtschafteten Leistungen an ihre Mitglieder weitergibt.

Gründung: Hilfestellung zum Gründungsablauf bietet der Österreichische Genossenschaftsverband. Notwendig sind u.a. die Erstellung eines Business-Plans, die Erarbeitung der Satzung sowie die Einberufung einer Gründungsversammlung.

Organe und handelnde Personen: Jede Genossenschaft muss einen aus der Zahl der Genossenschafter oder deren vertretungsbefugter Organmitglieder zu wählenden **Vorstand** haben, der sie gerichtlich und außergerichtlich vertritt. Die Wahl der Vorstandsmitglieder geschieht in der Regel durch die **Generalversammlung**, die im Anschluss zumindest einmal im Jahr (spätestens im achten Monat nach Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres) durchgeführt werden muss. Der Vorstand kann sich aus mehreren Privatpersonen (vertretungsberechtigt) zusammensetzen. Als Alternative gilt die Bestellung durch den **Aufsichtsrat**, die ab 40 Arbeitnehmern obligatorisch ist.

Gewinn: Gewinnstreben ist **kein Selbstzweck** einer Genossenschaft. Die Nichtausschüttung von Gewinnen dient lediglich der Absicherung der Genossenschaft, um durch notwendige Investitionen langfristig förderfähig zu bleiben.

Haftung: Genossenschaften können mit unbeschränkter oder mit beschränkter Haftung ihrer Mitglieder errichtet werden.

Rechte:

- Inanspruchnahme der geschäftsgegenständlichen Förderleistungen der Genossenschaft
- Stimmrecht in der Generalversammlung sowie aktives und passives Wahlrecht

Pflichten:

- Einhaltung der Satzung und der Beschlüsse der Generalversammlung
- Zeichnung und Einzahlung von pflichtgemäßen oder freiwilligen Geschäftsanteilen sowie eines Eintrittsgeldes und/oder von Mitgliedsbeiträgen (sofern dies die Satzung vorsieht)
- Einrichtung eines zeitnahen, vollständigen und damit aussagefähigen Rechnungswesens
- Nachweis der Gewerbeberechtigung bei Tätigkeiten, die einer Gewerbeordnung unterliegen
- Körperschaftssteuerpflicht (25%) sowie Entrichtung der Kapitalertragssteuer in der Höhe von 27,5% bei Ausschüttung von Genossenschaftsanteilen
- Ähnlichkeitsprüfung im Fall von Markenbildungen

Formalia: Adresse, Beitritt zum Revisionsverband, Eintrag in das Firmenbuch, UID-Nummer

Beispiele: Vermarktungsorganisation von sieben Waldwirtschaftsgemeinschaften und anderen WaldbesitzerInnen „WaldHolz G.m.b.H.“ (www.waldholz.at); Handel mit Rund- und Schnittholzszägewerk „Waldgenossenschaft Iseltal“ (<http://www.wgi-holz.at>)

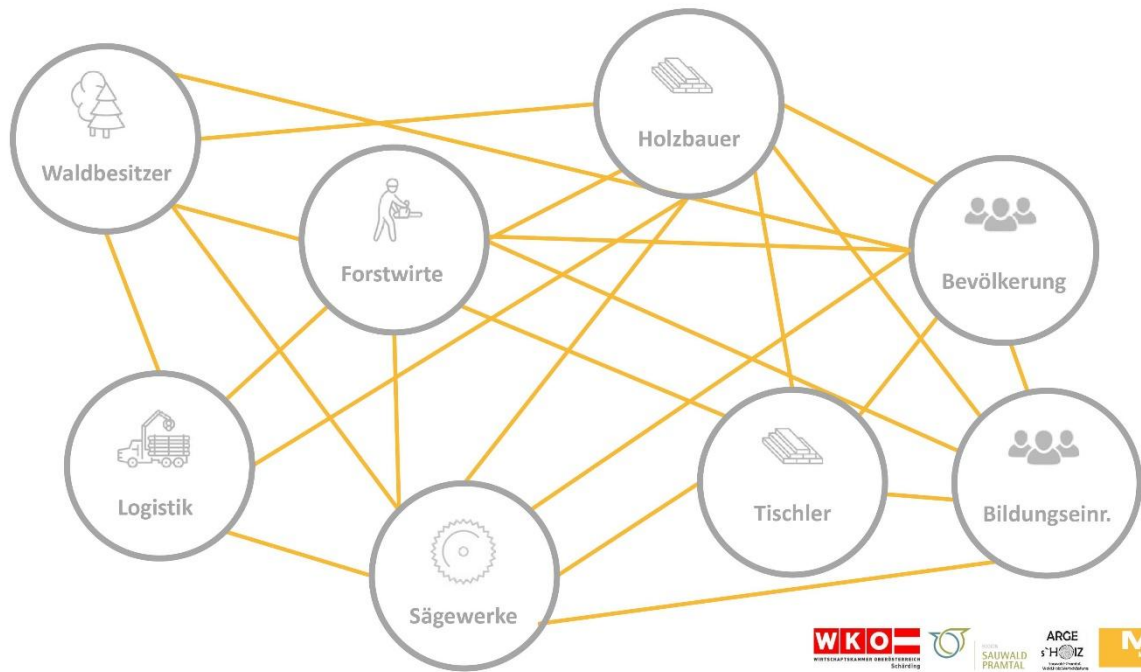


Die ARGE s'HOIZ



Die **ARGE s'Hoiz** ist eine Initiative engagierter Unternehmer, Waldbesitzer und Privatpersonen unterstützt von der LEADER-Region Sawwald-Pramtal, der WKO Schärding und dem Möbel- & Holzbau-Cluster der öö. Standortagentur Business Upper Austria die sich gemeinsam dem Thema „Wertschöpfung aus **regionalem Holz**“ angenommen hat.





INNOVATION & TRADITION

ARGE
s`HOIZ
Sawald-Pramtal
Wald Holz Werktechnik



SAUWALD ERDÄPFEL KIRTAG

**SONDERSCHAU
INNOVATION & TRADITION**

AUSSTELLER

- 1 – ZIMMEREIVEREIN SCHARDENBERG
- 2 – MY EESL
- 3 – SENSOLEO
- 4 – TISCHLEREI FRANZ LANG
- 5 – PECHER
- 6 – ALPENGUMMI
- 7 – BIEGEHOLZ
- 8 – MOTORSÄGENSCHNITZER
- 9 – MOBILE WALDSCHULE
- 10 – WURMKISTE
- 11 – DRECHSLER
- 12 – ROBOTIKPROJEKT
- 13 – HOLZREPARATUR
- 14 – LEONARDOBRÜCKE
- 15 – SÄGEWERK GRUBER
- 16 – WEISSHAIDINGER
- 17 – REGIO HOLZMANUFAKTUR

SONSTIGE



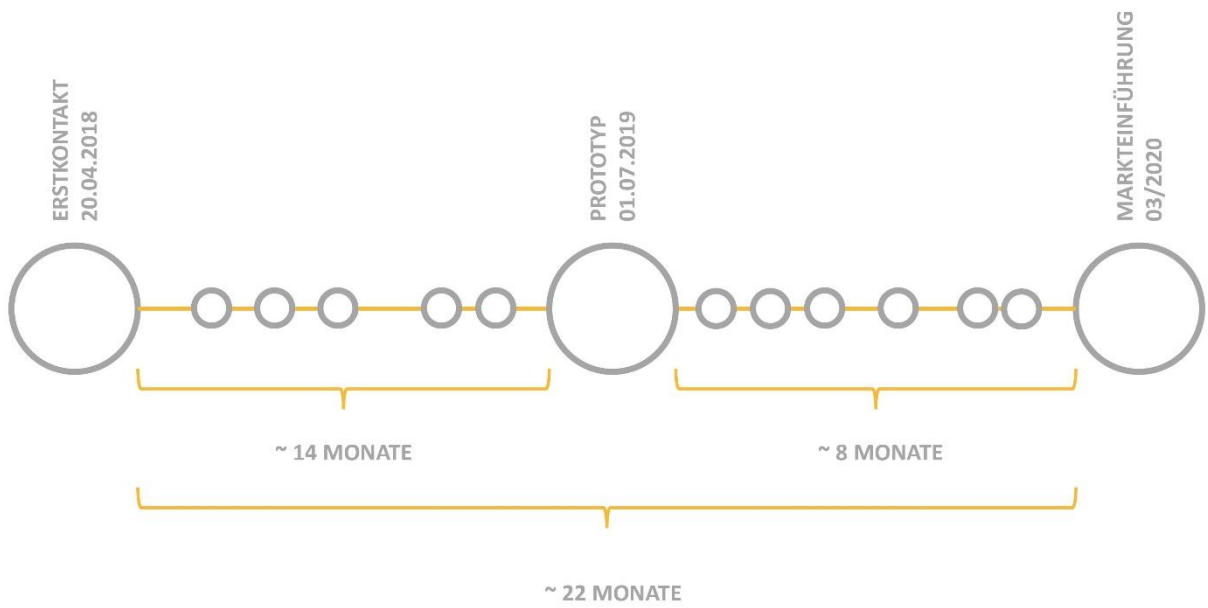
Innovation & Tradition :: Sonderschau mit ~ 4.500 Besuchern





SAUWALDTRAILER

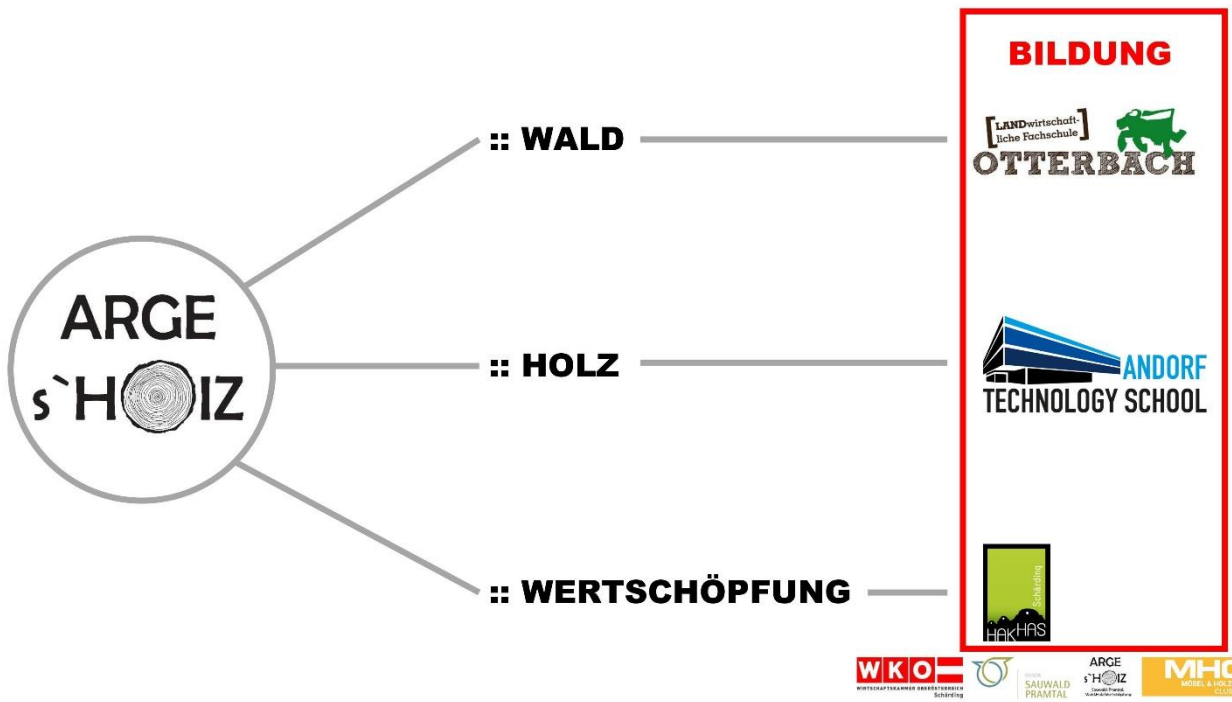
ARGE
s'HOIZ
Sawald-Pramtal
Wald Holz Werkschöpfung





WALD :: HOLZ :: WERTSCHÖPFUNG :: BILDUNG

ARGE
s`HOIZ
Sauwald-Pramtal,
 Wald Holz Wertschöpfung



Wald, Holz & Wertschöpfung befinden sich, ebenso wie das Klima im Wandel. Die Folgen sind global sichtbar und regional spürbar.

Wir, die ARGE s'HOIZ, wollen gemeinsam mit LehrerInnen und SchülerInnen aus der Region ein **Projekt** entwickeln, das innerhalb der Wertschöpfungskette **Wald/Holz** aufzeigt, welchen realen Beitrag wir mit der Entwicklung neuer **Wertschöpfungsnetzwerke** innerhalb einer **Region** leisten können.

Ein aktiver, projekt- & umsetzungsorientierter Ansatz zum Umgang mit dem **Klimawandel in unserer Region**.



Wald, Holz & Wertschöpfung befinden sich, ebenso wie das Klima im Wandel. Die Folgen sind global sichtbar und regional spürbar.

Wir, die ARGE s'HOIZ, wollen gemeinsam mit LehrerInnen und SchülerInnen aus der Region ein **Projekt** entwickeln, das innerhalb der Wertschöpfungskette **Wald/Holz** aufzeigt, welchen realen Beitrag wir mit der Entwicklung neuer **Wertschöpfungsnetzwerke** innerhalb einer **Region** leisten können.

Ein aktiver, projekt- & umsetzungsorientierter Ansatz zum Umgang mit dem **Klimawandel in unserer Region**.





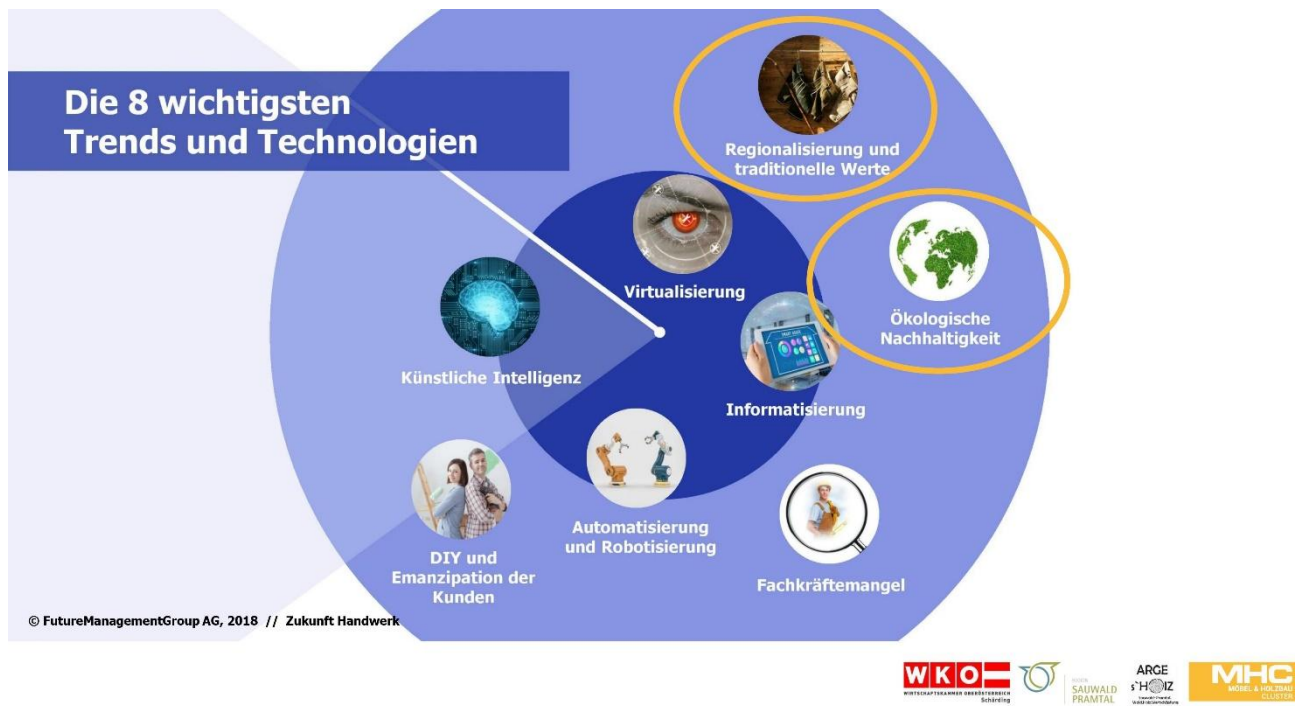
#hoizforfuture



HANDLUNGSFELDER FÜR DIE ZUKUNFT

ARGE
s`HOIZ
Sawald-Prämie
Wald Holz Wirtschaft





Regionalität kann man als reflexive Antwort auf die schnell voranschreitende Globalisierung verstehen. Der Trend hin zu lokalen Produkten wirkt nicht nur identitätsstiftend, sondern spiegelt auch den zunehmend ethisch getriebenen Konsum vieler Verbraucher wider. Konsumenten erkennen immer deutlicher, dass jede ihrer Kaufentscheidungen auch Auswirkungen hat. **So wird die Herkunft eines Produktes immer wichtiger**, weil negative Umwelteinflüsse wie etwa lange Transportwege vermieden werden sollen.



Gabriel Gruber

+43 664 8481 275
gabriel.gruber@biz-up.at

arge.shoiz@gmail.com



Feedback Evaluation CINA Workshop AT-3

Smart Information, Governance and Business Innovations for Sustainable Supply and Payment Mechanisms for Forest Ecosystem Services

www.innoforest.eu

Authors *Wolfgang Baaske
Hannah Politor
Eva Seebacher*

Partner *Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA)*

In cooperation with *Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V., Suomen ympäristökeskus, Università degli Studi di Trento, Centrum transdisciplinarnych studiíicetio N.O., Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Universiteit Twente, Lunds Universitet, Universität Innsbruck, European Landowners Organization, Suomen metsäkeskus – Finlands skogscentral, Stiftung Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern, Provincia autonoma di Trento, Institut pro Strukturalni Politiku, Universeum AB*

Das Forschungsvorhaben wird im Horizon 2020 Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union gefördert.
(Fördernummer: 763899)



Feedback Evaluation CINA Workshop AT-3

“Smart Information, Governance and Business Innovations for Sustainable Supply and Payment Mechanisms for Forest Ecosystem Services” (InnoForEst)

Wolfgang Baaske
Hannah Politor
Eva Seebacher

Authors

Contact

Studienzentrum für internationale Analysen (STUDIA)
Panoramaweg 1, A-4553 Schlierbach, Österreich
t: +43 (0) 75 82 / 819 81-96
e-mail: baaske@STUDIA-austria.com
w: www.STUDIA-austria.com

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, HNEE, Germany

Project coordinator

Project partners

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V., ZALF, Germany
Suomen ympäristökeskus, SYKE, Finland
Università degli Studi di Trento, UNITN, Italy
Centrum transdisciplinarnych studií CETIP SK, Slovakia
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg,
FVA, Germany
Universiteit Twente, UT, Netherlands
Lunds Universitet, ULUND, Sweden
Universität Innsbruck, UIBK, Austria
European Landowners Organization, ELO ASBL, Belgium
Suomen metsäkeskus – Finlands skogscentral, FFC, Finland
Stiftung Akademie für Nachhaltige Entwicklung
Mecklenburg-Vorpommern, ANE, Germany
Provincia autonoma di Trento, PAT, Italy
IREAS, Institut pro Strukturální Politiku OPS, IREAS CZ, Czech Republic
Universeum AB, Universeum, Sweden

The research leading to these results has received funding from the European Union Horizon 2020 under the Grant Agreement number 763899, InnoForEst project, within the Innovation Action. The European Commission support for the production of this publication does not constitute endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

www.innoforest.eu



Foreword

The European project InnoForEST seeks to spark a transformation of the European forest sector by stimulating innovations for the sustainable supply and financing of forest ecosystem services. InnoForEST supports the governance of viable innovations and a multi-actor network by building on pioneer policy tools and business models, by establishing new alliances, and by involving key stakeholders from forest and forest-related policy, administration and business.

Within this project frame, the Austrian project partners support innovation in “Value Chains for Forests and Wood.” The idea is to increase value-added from forests and in regional wood processing addressing new markets with an attractive concept. On a regional level, the innovation is expected to lead to a more sustainable forest management and an increased collaboration of stakeholders from forestry, public administration, regional planning, tourism, and traditional craftsmanship in order to create value and support local jobs.

On a European level, this case is to be used to develop similar innovations, building on and simultaneously upscaling existing innovations.

A third workshop gathering those stakeholders has been held in Schlierbach on January 23rd, 2020. **This paper reflects some quantitative and qualitative evaluation results, derived from evaluation feedback sheets.**

We thank *Christian Schleyer, Jutta Kister, and Michael Klingler* (University Innsbruck) and *Peter Stegmaier und Ewert J. Aukes* (University Twente) for their co-operation within the design and conduction of the workshop, as well as **all participants** giving us feedback to the action.

*Wolfgang Baaske
Eva Seebacher
Schlierbach, February 2020*

Inhaltsverzeichnis

1	Introduction	9
2	Evaluation results	11
2.1	Performance	11
2.2	Questions on networking and innovation ideas	13
2.3	Requests for follow-up	15
2.4	Additional remarks	15

1 Introduction

Design of the evaluation

Overview	
Target group	External participants of the 1st CINA workshop in Austria
Population	stakeholders from the region “Eisenwurzen” and sectors of forestry, public administration, regional planning, tourism, and traditional craftsmanship
Distribution	by STUDIA at the beginning of the workshop
Recollection	by STUDIA at the end of the workshop
Type	print
Sample size	37
Achieved response	22 questionnaires
Response rate	59%
Date / time	23.01.2020, 14:00-17:30
Questionnaire instrument	half-standardized, developed by STUDIA
Analysis	quantitative, text analysis

Discussion: The response rate is acceptable for deriving conclusions. Some of the target group might not have answered, as the action took place at the very end of the workshop.

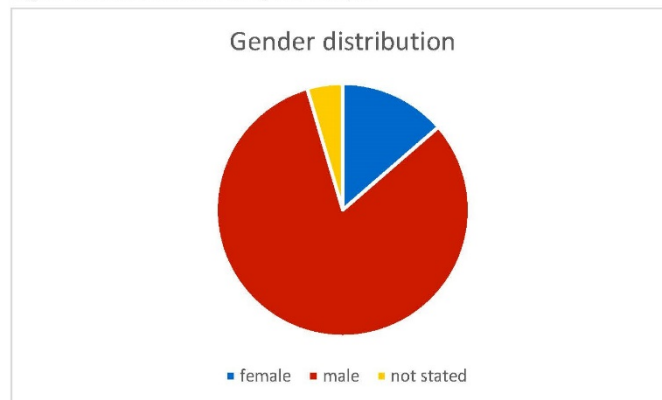
The answers to the open questions are documented. Text answers are generally considered to be important.

All percentage numbers are rounded.

Structure of the sample

Gender. 5 of the respondents were men, 1 women. This corresponds well to the target group (2 female, 18 male).

Fig. 1: Gender distribution of the sample



N=22, STUDIA 2020

2 Evaluation results

The participants of the 3rd CINA workshop in Austria rated the workshop in general as good. Nearly all of them would like to be informed about the further course of the project InnoForEst. All of them expressed their wish to take part in further innovation workshops.

2.1 Performance

Participants have been asked to respond to a series of statements concerning the workshop, in terms of the extent to which they agree with them. The answers have been captured on a 6-point Likert-type frequency scale. This ordinal scale measures levels of agreement/disagreement. Its end-points were assigned with 1=yes, definitely and 6=not at all. Thus, the rating of the workshop performance can be thought as following the school grade system on a scale from 1=very good to 2=good, 3=satisfactory, 4=sufficient, 5=poor, and 6=deficient.

The results are shown in figure 2.

On average, expectations to the workshop have been fulfilled good. All of the respondents answered positive (1-3) to the question “*Were your expectations to the workshop fulfilled?*” But none showed satisfaction on the highest level (1=very good).

Fulfilled expectations

On average, clearness of the workshop’s content has been rated good. All of the respondents answered positive (1-3) to the question “*Did*

Contents clear and understandable

you find the content clear and understandable?" 45% showed satisfaction on the highest level (1=very good).

Good course of the workshop

On average, the course of the workshop has been rated good. Almost all of the respondents (95%) answered positive (1-3) to the question *"Did you like the course of the workshop?"* 41% showed satisfaction on the highest level (1=very good)

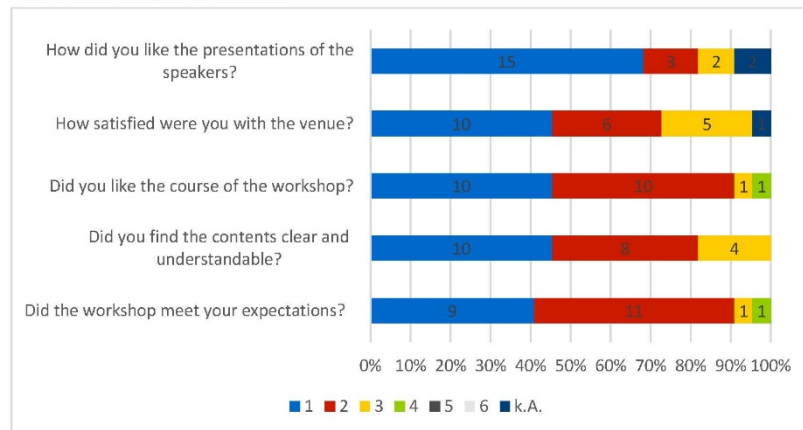
Venue: good or even very good

On average, satisfaction with the venue has been good. All of the respondents answered positive (1-3) to the question *"How satisfied were you with the venue?"*.

Presentations of the speakers: good

On average, the presentations of the speakers have been rated good. Almost all of the respondents (91%) answered positive (1-3) to the question *"Did you like the presentations of the speakers?"* 68% showed satisfaction on the highest level (1=very good).

Fig. 2: Workshop Performance



2.2 Questions on networking and innovation ideas

Further questions were asked on the overall process of the CINA workshops in the form of “Do you agree with one of the following statements?”. The results can be seen in figure 3.

77% participants agreed to the statement “I got to know new ideas”. Only one person (5%) disagreed.

Participants got new ideas and made new contacts during CINA workshops

68% stated that they made some new contacts during the workshops, 14% that they did not do so.

The majority of participants (59%) agreed that “Regional cooperation along the forest-wood value chain was increased.”, 32% did not know which probably can be attributed to the large group of students participating in this workshop (for the first and only time).

Regional cooperation was increased due to the project.

The sequence of the events was rated useful by almost all participants (86%), only one person disagreed.

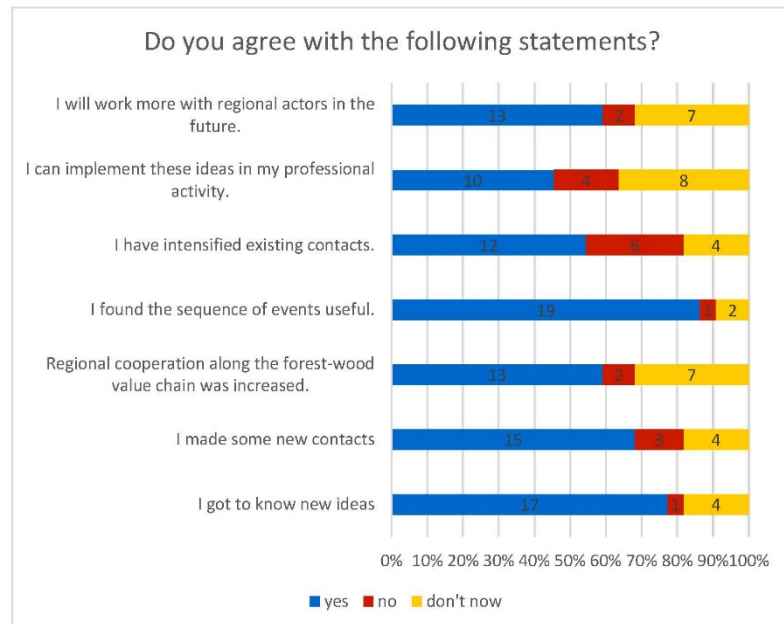
The majority of participants (55%) agreed that they “have intensified existing contacts”.

On the integration of the new ideas into their professional activity also 45% agreed, only 18% disagreed.

New ideas can be integrated into professional activity.

Almost two thirds (59%) of the actors will work more with regional actors in the future.

Fig. 3: Information requests about future InnoForEst activities



N=22, STUDIA 2020

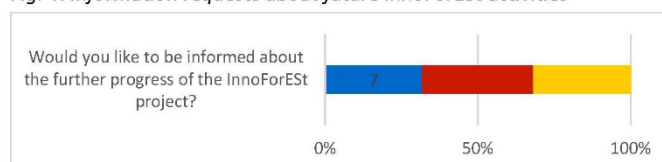
f

2.3 Requests for follow-up

A third of the respondents would like to have further information concerning the project's course, see fig.3. This can most probably be attributed to the participation of a large group of pupils from the agricultural school Raumberg-Gumpenstein who visited the workshop during the course of their forestry class. Participants were also informed that the InnoForEST project will end in autumn 2020, so expectations might have been lowered of new information.

Information requests on the follow-up are lower than before

Fig. 4: Information requests about future InnoForEST activities



N=22, STUDIA 2020

2.4 Additional remarks

The following list documents the answers to the question “*What do you take away from the workshop?*” .

- New ideas, approaches
- Great interest among the youth
- Value chain Network
- Connecting impulses for forest and value creation.

The following list notes the answers to the question “*Do you have any additional comments?*”

- Value creation for the forest owner is the challenge!

Thank you!